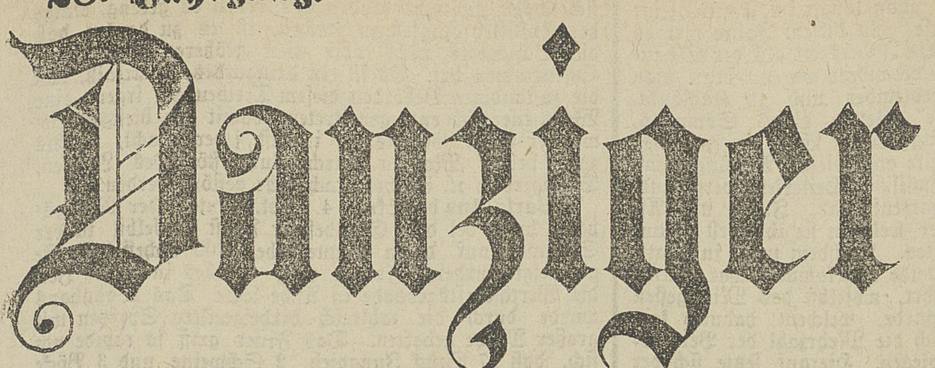
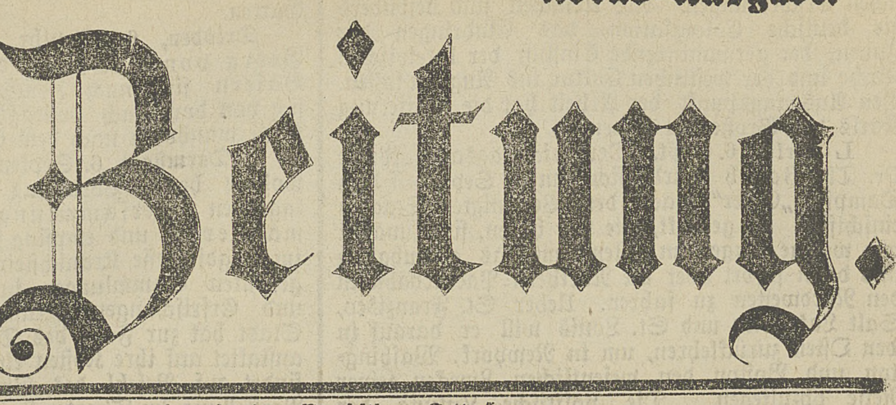
28. Jahrgang. Dienstag, 7. September. Abend-Ausgabe.







№ 16037.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1886.

Politische Uebersicht.

Danzig, 7. September.

Die Wendung in Bulgarien.

Zur Stunde liegt noch keine Nachricht über die endgiltige Entscheidung des Fürsten vor. Noch hat er nicht abgedankt und die Möglichkeit, daß sein Entschluß rückgängig gemacht wird, ist nicht ausgeschlossen, wenn dies auch nicht wahrscheinlich ist. An Bemühungen, ihn zu halten, fehlt es in Bulgarien nicht. Dort hat diese plötzliche Wendung begreiflicherweise große Besorgniß hervorgerufen. Eben erst hat das Volk die Revolution niedergekämpft und mit stürmischem Jubel den zurückkehrenden Fürsten begrüßt. Und nun muß es doch erleben, daß das Hauptziel der verruchten Banditen, die Beseitigung des Fürsten, erreicht wird. Es wäre in der That kein Wunder, wenn die Drohung ausgeführt würde, daß das empörte Volk Rache nimmt an den Verschwörern und sie begeht, bevor noch der abreisende Fürst die Donau erreicht.

Rußland und Bulgarien.

Rußland steht im Begriff, trotz der ungeheuren moralischen Niederlage, die es durch die Aufdeckung der geheimen Fäden des Putsches von Sofia, durch die Rolle, die Herr Bagdanow dabei spielte, durch das klägliche Scheitern der Revolution und durch die siegreiche Erhebung des bulgarischen Volkes erlitten hat, doch zu siegen und die Früchte seines Vorgehens einzustreichen. Welchen Schaden Rußland durch diese Vorgänge auch im Orient erlitten hat, erhellt recht deutlich aus nachstehender Correspondenz der „Münchener Allg. Ztg." aus Pera:

Die Rückkehr des Fürsten Alexander, nicht weniger als die entrüstete Erhebung der gesammten bulgarischen Nation gegen die russischen Machinationen haben in allen Kreisen, ohne Ausnahme, eine enthusiastische Aufnahme gefunden. Allgemein bemerkt man die langen und bestürzten Gesichter der russischen Diplomaten, welche bei der Anzettelung des ganz wie ein macedo-albanesisches Brigantenstück aussehenden Anschlages sich gründlich in dem Charakter der Bulgaren verrechnet hatten. Das Ansehen Rußlands bei allen Racen des Orients hat einen schweren Schlag erhalten, von welchem es sich nur durch eine eclatante Action erholen kann, das sittliche Prestige ist dahin — bleibt nur noch die brutale Gewalt, und man sieht auch verschiedenen Anzeichen, daß eine Action bevorsteht.

Diese „eclatante Action", diese Anwendung von „brutaler Gewalt" ist nunmehr erfolgt. Die Antwort des Zaren wurde erlassen und der Battenberger muß der Uebermacht weichen. Der russische Bär zieht freilich die Krallen seiner Tatzen scheinbar noch ein. Es wird versucht, den Bulgaren den Glauben beizubringen, als würden die Bemühungen, die Selbstständigkeit Bulgariens vor Rußland zu schützen, erfolglos sein. Schon in einem Theile der gestrigen Abend-Ausgabe sind in einem Telegramm die

Garantien für Bulgarien

mitgetheilt worden, welche die bulgarische Regierung von Rußland verlangt. Dieselben bestanden, um sie noch einmal detaillirter zu erwähnen, in folgenden Punkten:

erstens der Frage, wer der Candidat Rußlands für den bulgarischen Thron sein werde,

zweitens solle Rußland das Versprechen geben, daß Bulgarien von Rußland nicht occupirt werden würde,

drittens solle die Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Verfassung verlangt werden, sowie die Freiheit für die Bulgaren, ihre inneren Angelegenheiten selbstständig zu führen,

viertens solle Rußland, falls es die Entsendung eines russischen Generals freistehen, aber nur als Kriegsminister, um die Reorganisation der bulgarischen Armee zu leiten, in der Weise, daß bulgarische Offiziere an Stelle der Russen verwandt werden sollen.

Die Antwort Rußlands ist nun eingetroffen, worüber wir folgendes Telegramm erhalten:

Sofia, 7. September. (W. T.) Die „Agence Havas" meldet: Bogdanow und Neghidow überbrachten dem Fürsten Alexander den Wortlaut der Antwort auf die gestern in Petersburg unterbreiteten, von der bulgarischen Regierung aufgestellten Punkte. Die Consuln erklärten, Rußland beabsichtige nicht, sich in die inneren Angelegenheiten Bulgariens zu mischen. Von einer russischen Occupation sei nicht die Rede; an Entsendung eines Commissars sei nicht zu denken, so lange der Fürst in Bulgarien verweilte. Sollte später die Entsendung nothwendig werden, so würde der Abgesandte des Kaisers weder eine gouvernementale noch eine administrative Mission haben. Diese werde sich vornehmlich darauf beschränken, den Bulgaren Rathschläge zu ertheilen und die einzelnen Parteien zum Wohle Bulgariens mit einander in Einvernehmen zu bringen.

Wenn man's so hört, möcht's leidlich scheinen; aber wird sich Jemand von diesen Versicherungen blenden lassen und daran glauben, daß die eventuell zu entsendende russische Commission sich auf platonische „Rathschläge" beschränken wird? Zwar weiß man, daß bei der Entfernung des Fürsten Alexander ein gut Stück persönlichen Hasses seitens des Zaren mitgespielt hat. Allein, Rußland verfolgt hierbei auch politische Ziele. Das weiß alle Welt. Auf den Sand der russischen Antwort wird Niemand Hoffnungen bauen.

Die Haltung Englands.

Die englischen Zeitungen mißbilligen fast allgemein den Entschluß des Fürsten, den Thron aufzugeben. Die Regierung dagegen verhält sich fortdauernd reservirt. Aus London meldet der Telegraph:

London, 7. Sept. (W. T.) Im Unterhause erklärte gestern Unter-Staatssecretär Fergusson, es liege keine Nachricht über eine vollzogene Abdankung des Bulgarenfürsten vor. Die zukünftigen Arrangements können nur auf der Basis des Berliner Vertrages durch einen gemeinsamen Akt der Signatarmächte erfolgen. England habe in Bulgarien keine besonderen Interessen, nur eine mit den anderen Großmächten gemeinsame Verbindlichkeit. Die Wahl eines neuen Bulgarenfürsten müsse eine einstimmige sein.

Eine Mittheilung der „Pol. Corr." wiederholt außerdem die Versicherung, daß England der Stellung in Konstantinopel durchaus nicht mehr jene hohe Bedeutung beimesse, wie dies zu Zeiten Palmerstons und Beaconsfields der Fall war. England dürfte jedoch in dem Falle, daß Rußland sich in den Besitz Konstantinopels setzen sollte, geneigt sein, von Aegypten Besitz zu ergreifen, wenn es dessen gewiß wäre, daß dieser Besitz nicht theurer zu stehen käme, als er werth sei.

„Authentisches aus Bulgarien."

Unter dieser Ueberschrift bringt die „Post" einen Bericht ihres eigenen Correspondenten (Lieutenant a. D. Dr. Sch.) über die Revolution in Sofia. Darin heißt es: „Aber bald nach 5 Uhr erscheint der von Rußland verabschiedete obengenannte Oberst-Lieutenant a. D. Kissakow in russischer Uniform zu Pferde und durchreitet unter dem Rufe: „Die Zeit, wo wir uns vom Deutschen regieren ließen, ist vorbei; es lebe der Zar, es lebe Rußland." Alles strömt herbei, aber Gruew bedeutet den ehrenwerthen Kissakow, die (russische) Uniform auszuziehen. Kurz hernach erscheint Kissakow wieder, aber in Civil. Er sammelt die Menge aus der Stadt vor dem Platz in der Nähe des Palais. Hier beginnen Redner von Stühlen und Tischen herab zu sprechen. Zankow verkündet das Ereigniß und läßt den Zar leben. Ein anderer redet noch, als diesem der verabschiedete Kissakow Schweigen gebietet und mit aller Stimmkraft eine Ansprache hält, daß „die Schmach für das bulgarische Volk, sich von einem Deutschen regieren zu lassen, vorüber sei, daß man Rußlands Schutz erbitten müsse u. s. w."

Das sind die Heldenthaten, denen die „Post" und die „Köln. Ztg." zujubelten!

Der officiöse Telegraph und die Vorgänge in Sofia.

Von Interesse ist das Verhalten der verschiedenen officiösen Telegraphenbureaus bei der Mittheilung der Ansprache, welche Fürst Alexander von Bulgarien nach seinem Einzuge in Sofia am Freitag an die Offiziere und das diplomatische Corps gehalten. Die Telegraphenbureaus stehen bekanntlich in engem Zusammenhange und tauschen die Nachrichten mit einander aus, wobei sie einander als Quelle angeben, wenn sie dies für räthlich halten, besonders von vornherein die Verantwortung für sich und die ihnen nahestehende Regierung ablehnen wollen. Das Wiener Correspondenzbureau ist im Stande gewesen, die Depesche schon am Abend des Sonnabend so zeitig auszugeben, daß die österreichischen Blätter in der Lage waren, sie noch in der Nummer vom Sonntag früh mitzutheilen. In Berlin hat die Ausgabe eine auffallende Verzögerung erlitten, so daß die Depesche erst am Sonntag an die Abonnenten gelangte. Das Berliner Bureau giebt die Pariser „Agence Havas" als Quelle an; das Wiener Bureau giebt keine Quelle an. Interessant sind die Nuancen und Weglassungen, welche man sich in Wien und Berlin gestattet hat. In der Berliner Fassung heißt es z. B.: „Er (Fürst Alexander) werde der Erste sein, der als Freiwilliger zugelassen zu werden verlangte in einem Feldzuge für Macedonien." Die Wiener Fassung lautet: „Bei einem Feldzuge werde ich der Erste sein, der als Volontair Aufnahme verlangen wird." Macedonien ist gestrichen; es scheint dies also für Oesterreich ein schwacher Punkt zu sein, für Deutschland aber nicht. (Inzwischen hat die „N. A. Z." dem Wolff'schen Telegraphenbureau bereits eine levis nota zu Theil werden lassen dafür, daß es nicht auch, wie das Wiener Bureau, Macedonien gestrichen). Dagegen hat die Wiener Fassung nach der Mittheilung, daß Fürst Alexander in zwei Tagen Sofia zu verlassen beabsichtigen solle, folgende beiden Sätze, die in der Berliner officiösen Fassung ausgemerzt sind:

„Indessen kann die Situation sich noch ändern, denn die große Erregung der Offiziere könnte eine neue Verwickelung herbeiführen, wenn der Fürst an der Abreise verhindert würde. Unter allen Umständen machen die Offiziere kein Hehl daraus, daß sie einen russischen Abgesandten zurückweisen werden."

Ueber die Verhaftung der Verschwörer

geht der „Presse" vom 31. August aus Sofia folgender, bisher unbekannte Einzelheiten enthaltender Bericht zu:

In etwas brutaler Weise hat gestern der neue Stadtcommandant von Sofia, Oberst Mutkurow, debutirt, indem er im Laufe des Nachmittags Massenverhaftungen vornehmen ließ. Unmittelbar nach dem Einzuge der rumelischen Garnison wurden Militär-Patrouillen entsendet, um die Rädelsführer, Theilnehmer und Mitwisser des Putsches vom 21. August in sicheren Gewahrsam zu bringen. Wiewohl seit dem Mißlingen des Putsches sehr viele Theilnehmer der Verschwörer sich bereits ins Ausland geflüchtet haben, wurden gestern im Ganzen gegen 120 Personen verhaftet, ein Beweis, wie weitverzweigt die Conspiration gewesen sein muß. Von bekannten Persönlichkeiten wurde Klement, Zankow, Nikoforow, Panow, der gewesene Polizeimeister Markow, der frühere Minister des Aeußern Zanow, sowie die beiden früheren Minister Balabanow und Burmow in Haft genommen. Am helllichten Tage gestern zwischen 2 und 6 Uhr Nachmittags durchzogen etwa dreißig Militär-Patrouillen die Stadt, umzingelten die Häuser, in denen die zu Inhaftirenden wohnten, und brachten die Verschwörer auf die Polizei-Präfectur. Einer der Ersten, welcher in Haft genommen wurde, war der Metropolit.

Von einem Augenzeugen erfuhr ich, wie sich dies abspielte. Der Metropolit kehrte gerade von einem Spaziergange in seine Wohnung zurück, als eine aus zehn Mann Infanterie und zehn Mann Cavallerie bestehende, von einem Offizier geführte Patrouille vor dem Hause des Bischofs aufmarschirte und dasselbe umzingelte. Als der Offizier mit drei Mann durch das Thor in das Vestibule des bischöflichen Palais eintrat, traf er daselbst den soeben nach Hause zurückgekehrten Metropoliten an. Klement fragte den Offizier in ziemlich barscher Weise, was er hier wolle, worauf ihm dieser in ruhigstem Tone erwiderte, er habe den Auftrag, ihn zu verhaften. Der Metropolit ergriff nun das große goldene Kreuz, das er an einer Kette am Halse trug, hielt es vor sich hin und rief den Soldaten zu: „Dieses göttliche Zeichen wird mich wohl vor Gewalt schützen?", doch verfehlte diese Apostrophirung ihren Zweck gänzlich, denn die Soldaten achteten nicht darauf, sondern nahmen ihn in die Mitte und machten Miene, ihn mit Gewalt abzuführen. Nun erst verlegte sich der Metropolit aufs Bitten und ersuchte den commandirenden Offizier, ihn nicht zu Fuß zu escortiren. Nunmehr wurde ein Fiaker herbeigeholt, der Bischof stieg ein und, umringt von zehn Mann Cavallerie, bewegte sich der Zug in ziemlich langsamem Tempo durch die Straßen der Stadt nach der Präfectur; ob sich der Bischof noch dort befindet, weiß ich nicht; denn heute war hier das Gerücht verbreitet, Klement sei im Verlaufe der letzten Nacht in ein in der Nähe von Tirnowo gelegenes Kloster gebracht worden.

Auch die Verhaftung Zankow's soll nicht ohne Schwierigkeiten verlaufen sein. Derselbe schützte ein Unwohlsein vor und mußte mit Gewalt aus dem Bette geholt und mittels Wagens in etwas unvollkommener Toilette auf die Präfectur gebracht werden.

Diese mit etwas zu viel Lärm in Scene gesetzten Massenverhaftungen, welche, wie man hier erzählt, auf Grund der von Gruew und Benderew in Widdin gemachten Angaben erfolgt sein sollen, hatten nicht verfehlt, bei der hiesigen Bevölkerung einen sehr deprimirenden Eindruck hervorzurufen, namentlich als bekannt wurde, daß der hier so populäre Karawelow ebenfalls in Haft genommen wurde. Zwar hieß es bald darauf, Karawelow sei wieder freigelassen worden, was nur insofern wahr war, als derselbe über Intervention des fürstlichen Commissärs, Herrn Menges, aus der Präfectur entlassen, jedoch in seiner Wohnung internirt und unter militärische Bewachung gestellt wurde, wo er sich heute noch befindet. Daß die Verhaftung Karawelow's im Publikum lebhaft besprochen wird, ist bei der großen Popularität dieses Mannes selbstverständlich, und Viele wollen wissen, daß sich dieser wegen seiner Verhandlungen mit den meuterischen Truppen sowohl als wegen der Verabfolgung von Munition und Geld an dieselben vor dem Kriegsgericht werde zu vertheidigen haben.

Der Zusammentritt von Bundesrath und Reichstag.

Am 10. September treten, wie der „Reichs-Anzeiger" meldet, die Ausschüsse des Bundesraths für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr zusammen. Gegenstand der Berathung dieser Ausschüsse wird das Uebereinkommen wegen Verlängerung des Vertrags mit Spanien vom 12. Juli 1883 sein. Eine officielle Berufung des Bundesraths, wie solche am 21. August 1883 erfolgte, ist dieses Mal nicht erforderlich, da die Praxis, den Bundesrath sowie den Reichstag officiell zu schließen oder zu vertagen, nach kurzer Uebung wieder aufgegeben worden ist. Zu dem Zusammentritt des Bundesraths genügt demnach eine einfache Benachrichtigung an die Mitglieder. Das Plenum des Bundesraths wird voraussichtlich in der nächsten Woche zusammentreten.

Obgleich officielle Nachrichten über den Beginn der Reichstagssession auch jetzt noch nicht vorliegen, scheint das Datum des 21. doch zuverlässig zu sein. Auffälliger Weise weiß die „N. A. Z." schon im Voraus, daß die Opposition die Regierung wegen der Berufung des Reichstags angreifen wird. Das wird wohl nicht geschehen. Warum auch? Wir haben durchaus nichts gegen diese Berufung des Reichstags einzuwenden, wie wir nun schon des öfteren darzulegen Veranlassung gehabt haben, und wir können die Bedenken, die fortgesetzt auch in der freisinnigen Presse geltend gemacht werden, nicht theilen. Eine weitere Bestätigung unserer Auffassung erhalten wir übrigens heute durch nachstehende Mittheilung unseres Berliner △-Correspondenten:

„Es handelt sich thatsächlich einzig und allein um den spanischen Handelsvertrag, auf dessen Zustandekommen die Regierung ein allerdings auffallend großes Gewicht zu legen scheint. Der diesseitige spanische Gesandte, welcher sich bekanntlich zur Zeit auf Urlaub befindet, den er auf seinen Besitzungen zu Sonnenwalde zubringt, befand sich bereits in Berlin, als die Verhandlungen eingeleitet waren. In einem Augenblick jedoch, in welchem diesseitige Voraussetzungen durch den Gang dieser Verhandlungen getrübt erschienen, war man nahe daran, den Gesandten zu veranlassen, mit Unterbrechung seines Urlaubes sofort nach Madrid zurückzukehren. Die Dinge nahmen dann aber eine günstigere Wendung und Graf Solms konnte hier in Ruhe verbleiben. Möglicherweise befürchtet die Regierung neue Schwankungen bezüglich des Handelsvertrages und wünscht denselben, und zwar auf dem correctesten Wege, in Sicherheit zu bringen. Aus Regierungskreisen kommt nach wie vor die Versicherung, die Session würde sich einzig und allein mit dem Vertrage zu beschäftigen haben."

Gegen die Socialdemokratie in der Armee

soll sich ein geheimes Circular des Ministers v. Puttkamer an die Landräthe richten, von welchem der „Socialdemokrat" Mittheilungen macht. Danach hat der Minister im Oktober vorigen Jahres verfügt, daß die Polizeibehörden die im militärpflichtigen Alter stehenden Personen in Bezug auf socialistische Agitationen besonders scharf überwachen. Es heißt u. a.:

„Es ist dem Ministerium bekannt geworden, daß die Führer der Socialdemokratie ihren Genossen, welche zum Militärdienst ausgehoben werden, strenge anbefohlen haben, sich während ihrer Dienstzeit wacker zu halten, damit sie Unteroffiziere werden. Auf diese Art will sich die Socialdemokratie des Unteroffizier-Corps bemächtigen, um im Falle einer ausbrechenden Revolution das Militär auf ihrer Seite zu haben."

Es wird dann weiter angeordnet, daß von derartigen Personen genaue Nachrichten über ihre Verhältnisse gesammelt werden sollen, „damit selbe streng überwacht und vom Avancement ausgeschlossen werden können". Im August dieses Jahres seien sodann die Landräthe aufgefordert worden, daß sie dem Minister „mit eigenhändigem geheimen Schreiben die gesammelten Nachrichten über diejenigen für den Militärdienst ausgehobenen Mannschaften vorlegen, welche bereits eine gewisse Führerrolle innerhalb der socialdemokratischen Partei eingenommen haben oder wenigstens als eifrige und zielbewußte Vertreter ihrer Lehren gelten."

Es muß freilich dahin gestellt bleiben, ob und wie weit diese Angaben richtig sind.

Der Reise des Prinzen Wilhelm nach Rußland

wird von der „Kreuzztg." eine politische Bedeutung beigemessen. Das genannte Organ schreibt in Anknüpfung an die Mittheilung von der am 9. September erfolgenden Abreise des Prinzen nach Brest-Litewsk in Russisch-Polen zum Kaiser Alexander III.

Wenn es auch an den Höfen Brauch ist, daß man einen nahe der Landesgrenze weilenden Monarchen eines Nachbarstaates begrüßt, so wird man bei dem jetzigen Acte der Courtoisie nicht fehl gehen, wenn man in der Reise des preußischen Prinzen zugleich das Correlat zu dem vorhergegangenen Besuche eines österreichischen Erzherzogs am russischen Hofe sucht. Den russischen Manövern wird Prinz Wilhelm nicht beiwohnen. Der genannte Ort liegt östlich von Warschau, ist einer der bedeutendsten Knotenpunkte der russisch-polnischen Eisenbahnen und ist in letzterer Zeit besonders stark befestigt worden. Von Warschau aus fährt man mit dem Eilzuge bis dahin noch fünf Stunden.

Im Gegensatz hierzu wird uns von einem unserer Berliner Correspondenten nach Informationen von unterrichteter Seite versichert, die Reise des Prinzen stände jedem politischen Zwecke fern. Die Einladung sei schon vor längerer Zeit ergangen und angenommen worden, als an die jetzigen politischen Bewegungen noch nicht entfernt zu denken war. — Diese Angabe von dem unpolitischen Charakter der Prinzenreise dürfte die richtigere sein.

Der Prinz wird übrigens nur kurze Zeit in Rußland zum Besuch des Kaiser Alexander bleiben und sich von dort aus zu den Kaisermanövern nach den Reichslanden begeben.

Die Deutschen auf der Ofener Jubelfeier.

Aus Anlaß der Ofener Jubelfeier wurde officiell in warmen Worten der deutsch-magyarischen Waffenbrüderschaft gedacht. Daß die Magyaren aber durchaus nicht die Befreiung Ofens als deutsche Waffenthat gelten lassen wollen, daß sie, wiewohl ihre Betheiligung an den Kämpfen um Ofen eigentlich eine sehr geringfügige war, dennoch in angeborener Bescheidenheit das Hauptverdienst für die Befreiungsthat von 1686 für sich in Anspruch nehmen, beweisen folgende Worte des Festredners Havas bei der Gedenkfeier. Er sagte mit Bezug auf die Befreiung Ofens:

Bei der moralisch immensen Wichtigkeit dieses Weltereignisses erscheint es äußerst müßig, behaupten zu wollen, daß Ungarn seine Befreiung vom Türkenjoche dem deutschen Volke zu verdanken habe. Ebenso überflüssig ist die Beweisführung, daß bei der massenhaften Betheiligung insbesondere Deutschland die Wahrung seiner eigenen Interessen im Auge hatte. Wir erkennen es dankbar an, daß die Hilfe der 22 000 Mann starken und vortrefflich geschulten Reichstruppen für uns Werth hatte, daß unsere westlichen Nachbarn zu dieser Hilfeleistung sich erst dann entschlossen, als sie gewahr wurden, daß mit dem Falle Ungarns auch ihre eigeue Existenz gefährdet sei.

Die Hilfeleistung der kaiserlichen Truppen verschwieg der Festredner gänzlich und daß Ungarns Befreiung vom Türkenjoch ihnen zu verdanken sei, ist ihm eine müßige Behauptung. Man sieht, die ungarische Liebe zu den Deutschen hat zwei Seiten.

Bemerkenswerth ist in dieser Richtung auch ein Pester Brief der Berliner „Politischen Nachrichten", desjenigen Organs, welches die Berliner und Münchener Ablehnung am schärfsten getadelt hat. Es wird in dem Briefe zwar constatirt: „auf die öffentliche Meinung in Ungarn habe es einen sehr angenehmen und nachhaltigen Eindruck gemacht, daß der Kaiser von Deutschland eine über alle Erwartungen gehende so hohe und für Ungarn ehrende Vertretung hierher entsandte." Andererseits wird aber auch gesagt:

„Und doch hatte das Fest einen **demonstrativ magyarischen Charakter**, weil alles, was an beiden Tagen gesprochen worden ist, nur in magyarischer Sprache gesagt wurde. Das Festcomité wollte damit gleichsam den Beweis erbringen, daß die Hauptstadt Ungarns heute bereits eine magyarische Stadt sei."

Diese Magyarisirung Pest's ist bekanntlich auf Kosten des Deutschthums erfolgt!

Der Streithandel um die Neuhebriden.

Zu dem zwischen Großbritannien und Frankreich über die Besetzung der Hebridengruppe schwebenden Streithandel nimmt die „Rép. fr." das Wort und dringt darauf, daß diese Occupation nicht wieder rückgängig gemacht werde. In dem Artikel wird gesagt: „Die französischen Soldaten wurden an jenen Küsten ausgeschifft, um die Ermordung französischer Staatsangehöriger zu rächen. Sie müssen jetzt dort bleiben, um die Wiederkehr ähnlicher Vorfälle zu verhüten. England, das ohne einen Schatten von Berechtigung die Elliceinseln annectirte, habe weniger Grund als irgend Jemand, sich zu beklagen. Man müsse deshalb fragen, welche Art von Genugthuung hat denn Hr. v. Freycinet an England versprochen?"

Deutschland.

△ **Berlin**, 6. September. Es ist bereits mitgetheilt, daß die verzögerte Abreise des Fürsten Bismarck nach Varzin ihren Grund in dem nicht eben günstigen Gesundheitszustand des Fürsten hat; nach wie vor ersehnt der Fürst den Aufenthalt auf einem seiner Landsitze, welcher durch die Geschäftslage in diesem Sommer beschränkter war als seit langer Zeit. Gerüchte, welche, vielfach verbreitet, wissen wollen, das Verbleiben des Reichskanzlers in Berlin stehe mit der allgemeinen Politik oder mit der Berufung des Reichstags im Zusammenhange, sind so haltlos wie möglich. Nach den bisherigen Anordnungen war man, wie schon erwähnt, sogar zu der Annahme berechtigt, daß die Anwesenheit des Fürsten in Berlin während der außerordentlichen Reichstagssession nicht zu erwarten sei.

* [**Panslawistisches Preisausschreiben.**] Seitens der russificirten Universität Warschau ist folgende Preisaufgabe gestellt worden: Kurze geschichtliche Darstellung der allmählichen Verdrängung der Slawen durch die Deutschen an der Elbe, Oder,

Weichsel und an den Ufern des baltischen Meeres mit genauer Erklärung der Ursachen dieser geschichtlichen Erscheinungen. Als Ursachen sind besonders die deutsche Colonisation, das Eindringen der Juden, der germanisirende Einfluß der lateinischen Kirche und der westlichen Cultur ins Auge zu fassen. Den Ausgangspunkt der Arbeit hat die Regierung Karls des Großen zu bilden.

L **Berlin**, 6. Sept. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Th. Barth wird sich am 8. Sept. auf dem Dampfer „Eider" nach den Vereinigten Staaten einschiffen. Er gedenkt, wie wir hören, sich zunächst nur wenige Tagen im Osten Amerikas aufzuhalten und dann sofort über die Northern-Pacificbahn in den Nordwesten zu fahren. Ueber St. Franzisco, Salt Lake City und St. Louis will er darauf in den Osten zurückkehren, um in Newyork, Washington und Boston den wesentlichen Zwecken seiner Reise obzuliegen. Die politische Leitung der „Nation" hat für die Dauer seiner Abwesenheit der Reichstagsabgeordnete Brömel übernommen. Sollte sich wider Erwarten aus der bevorstehenden außerordentlichen Reichstagssession eine ordentliche entwickeln oder eine Auflösung des Reichstags erfolgen, so beabsichtigt Herr Dr. Barth seine Reise zu unterbrechen, um seinen politischen Verpflichtungen gerecht zu werden.

* **[Zur Reise des Kronprinzen in Süddeutschland]** liegen folgende telegraphische Meldungen vor:

Augsburg, 6. Septbr. Der Kronprinz hat sich heute früh bei strömendem Regen in Begleitung des Kriegsministers v. Heinleth und des commandirenden Generals v. Horn mittelst Sonderzuges zur Fortsetzung der Truppenbesichtigung nach dem Lager auf dem Lechfelde begeben.

Lager Lechfeld, 6. Septbr. Der Kronprinz traf kurz nach 8 Uhr hier ein und begab sich nach herzlicher Begrüßung durch den Herzog Ludwig von Baiern mit diesem und gefolgt vom Generalmajor von Lueneschloß, dem Oberststallmeister Grafen von Holnstein, sowie einer großen Anzahl höherer Offiziere nach dem Manöverfelde. Das Wetter hat sich aufgehellt.

Augsburg, 6. September. Der Kronprinz, welcher die Inspection auf dem Lechfelde um 11 Uhr Vormittags beendet und alsdann das Dejeuner bei den Offizieren seines Ulanen-Regiments eingenommen hatte, kehrte um 1 Uhr hierher zurück. Nach einem Besuch in der schwäbischen Ausstellung gab derselbe ein Diner in dem Hotel zu den drei Mohren, zu welchem Prinz Alfons, Herzog Ludwig von Baiern, Kriegsminister v. Heinleth, General der Infanterie v. Horn, ferner die Generäle v. Kiliani, v. Satzenhofen, v. Reitzenstein, v. Lünschloß, Fürst Fugger, Regierungsdirector Dr. Groh, Oberbürgermeister v. Fischer, sowie andere hervorragende Persönlichkeiten Einladungen erhalten hatten.

Augsburg, 6. Sept., Abends. Der Kronprinz ist heute Abend 5 Uhr 30 Min. mittelst Extrazuges nach Nürnberg abgereist. Zur Verabschiedung waren am Bahnhof anwesend: Prinz Alfons, Herzog Ludwig von Baiern, Kriegsminister v. Heinleth, die Generale v. Horn und v. Reitzenstein, Regierungsdirector Dr. Groh, Oberbürgermeister v. Fischer, sowie die Spitzen der Staats- und Civilbehörden. Das zahlreich anwesende Publikum begrüßte den Kronprinzen bei der Ankunft am Bahnhof mit enthusiastischen Kundgebungen.

* **[Die deutsche Kronprinzessin.]** Aus Trient, 2. September, wird der „P. C." geschrieben: Die deutsche Kronprinzessin hat sich durch das überaus schöne Wetter bestimmen lassen, ihren Aufenthalt in Madonna di Campiglio über die ursprünglich fixirte Dauer desselben hinaus zu verlängern. Die als rüstige Fußgängerin bekannte Frau läßt keinen Tag verstreichen, ohne stundenlange Ausflüge in die herrliche Gegend von Campiglio zu machen. Sie hat alle umliegenden Bergspitzen erstiegen und allen romantisch gelegenen Gebirgsseen Besuche gemacht. Die Prinzessin ließ aus Berlin den Maler Professor Hertel kommen, um von verschiedenen Theilen der großartigen Landschaft Gemälde anfertigen zu lassen. Die Kronprinzessin selbst widmet gleichfalls einen Theil ihrer Muße der Herstellung von Zeichnungen und Gemälden. Der Zeitpunkt ihrer Abreise ist derzeit noch nicht bekannt.

* **[Ordensdecoration.]** Der „Reichsanzeiger" publicirt jetzt die Verleihung des schwarzen Adler-Ordens an den vom Berliner Hofe scheidenden französischen Botschafter Baron de Courcel.

* **[Weihbischof von Posen.]** Der Domherr und Official Korytkowski zu Gnesen ist am 3. d. M. von dort nach Berlin gereist. Wie der „Goniec Wielk." meint, steht diese Reise mit der bevorstehenden Ernennung desselben zum Weihbischof der Erzdiözese Posen in Verbindung.

* **[Zur Anstellung deutscher Lehrer in Kamerun]** wird der „Bresl. Z." unter dem 3. d. aus Kempen in der Provinz Posen geschrieben:

Der ordentliche Lehrer am hiesigen Progymnasium, Herr Wiekhardt, hatte sich an den Cultusminister v. Goßler gewandt und um eine Anstellung an der in Kamerun zu errichtenden Schule gebeten. Heute nun erhielt Hr. W. den Bescheid, daß seine Bewerbung angenommen wäre und er sich zur Abreise nach Kamerun bereit halten solle. Trotzdem ihm nun von seinen Collegen des mörderischen Klimas wegen dringend abgerathen wird, nach Kamerun zu gehen, läßt sich Herr Wiekhardt in seinem Entschlusse durchaus nicht wankend machen. Sein Beispiel hat auch bereits Nachahmung gefunden, indem mehrere Leute hierselbst sich entschlossen haben, ebenfalls nach Kamerum zu gehen.

Posen, 6. Sept. **[Die socialistische Bewegung unter den Polen.]** Der „Orendownik" bringt eine Correspondenz aus Berlin, in welcher mitgetheilt wird, daß dort trotz aller Ausnahmegesetze, trotz des Belagerungszustandes die socialistische Bewegung sowohl im Allgemeinen, wie unter den polnischen Arbeitern im Wachsen sei. Seit drei Jahren haben sich in den dortigen polnischen Vereinen socialistische Agitatoren gefunden, ohne daß jedoch der eine von dem anderen wußte; erst seit einem Jahre, seitdem sie mit einander bekannt geworden, verbreiten sie den socialistischen Katechismus. Durch die Lehren dieses Katechismus werden die Begriffe der polnischen Arbeiter von Nationalität und Religion umgestaltet, indem der Katechismus lehrt: „Der Socialismus trete nicht geradezu gegen Nationalität und Religion auf; aber der Mensch gelange selbst dazu durch eigene Ueberzeugung. Lange genug sei die polnische Nation in Dummheit und im Joche gehalten worden, bis der Augenblick gekommen, wo auch dieser Mensch zu Verstande gelangt und sich fragt, für wen er arbeitet und wovon er lebt u. s. w." Ebenso wie in Berlin unter den polnischen Arbeitern der Socialismus wächst, so werde auch in Posen daran gearbeitet, den socialistischen Katechismus zu verbreiten. Den besten Beweis von dieser agitatorischen Thätigkeit würden die nächsten Reichstagswahlen liefern. (Pos. Ztg.)

Hamburg, 6. Septbr. Die heute zur Besichtigung der Zollanschlußbauten hier eingetroffenen Mitglieder der Handelskammern von Bremen, Lübeck und Magdeburg wurden von den hier anwesenden Mitgliedern der hiesigen Handelskammer um 9½ Uhr an der Börse empfangen und von dem Präsidenten Mestern begrüßt. Um 10 Uhr wurde der Rundgang angetreten. Um 5½ Uhr war zu Ehren der Gäste ein Diner im zoologischen Garten.

Dresden, 6. Septbr. Der König, Prinz Georg von Sachsen und Prinz Leopold von Baiern sind nach Zwickau abgereist und werden sich von dort nach dreitägigem Aufenthalte zu den Kaisermanövern nach dem Elsaß begeben.

* **Darmstadt**, 6. September. Der Großherzog wohnte heute Vormittag der hier im Saalbau tagenden Versammlung deutscher Forstmänner bei und empfing Mittags die Theilnehmer im Jagdschlosse Kranichstein, woselbst die dort aufgestellten Sammlungen in Augenschein genommen und Erfrischungen herumgereicht wurden. Die Stadt hat zur Feier des Tages geflaggt und veranstaltet auf ihre Kosten ein Concert. Am Abend findet auf Befehl des Großherzogs eine Extra-Vorstellung im Theater statt, zu welcher der Eintritt unentgeltlich ist.

Frankreich.

* Nach Madagascar müssen Verstärkungen abgesendet werden; auch wurde die Wiederbesetzung der geräumten Hafenplätze beschlossen.

Italien.

Rom, 6. September. In der Umgegend von Neapel ist die Cholera heftig ausgebrochen, besonders in Torre Annunziata. — Nach dem letzten Bulletin beträgt die Zahl der Kranken 30 und die der Todten 18. Die Bevölkerung wehrt sich gegen die Aerzte. Erzbischof Cardinal Sanfelice tröstet die Kranken und dispensirte von den Fastenspeisen.

Rußland.

Petersburg, 6. September. Der Kaiser und die Kaiserin reisen heute Nachmittag zu den in Congreßpolen stattfindenden großen Manövern ab.

Von der Marine.

* Das Panzerschiff „Friedrich Karl" (Commandant Capitän zur See Stempel) hat am 5. September c. von Portsmouth die Heimreise fortgesetzt. — Die Kreuzerfregatte „Bismarck" (Commandant Capitän zur See Karcher) und die Kreuzercorvette „Olga" (Commandant Corvetten-Capitän Bendemann) beabsichtigen am 7. Sept. c. von Shanghai in See zu gehen.

Danzig, 7. September.

Wetter-Aussichten für Mittwoch, 8. Septbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Bei meist wolkenlosem Himmel ruhigeres, trockenes Wetter mit wenig veränderter Temperatur. Dunst, Neigung zu Wetterleuchten, stellenweise Gewitter bei auffrischenden Winden. Nachts kühler.

* **[Flottenmanöver.]** Wie wir schon früher berichtet haben, hat das diesjährige große Uebungsgeschwader Ordre erhalten, in den Tagen vom 19. bis 24. September noch in der Danziger Bucht zu manövriren. Das Geschwader besteht bekanntlich aus 5 Panzer-Corvetten (incl. der „Hansa"), 3 Kreuzer-Fregatten („Stein", „Prinz Adalbert" und „Moltke"), der Kreuzer-Corvette „Sophie", zwei Avisos („Blitz" und „Zieten"), dem Panzer-Kanonenboot „Brummer" und 12 Torpedobooten. Wie jetzt bestimmt ist, wird es seine Schlußmanöver auf der Danziger Rhede ausführen und dort am 23. September aufgelöst werden. Das aus den drei Kreuzer-Fregatten und der „Sophie" bestehende Schulgeschwader zweigt sich dann sofort ab und geht nach Wilhelmshaven, von wo es am 11. Oktober eine Reise nach Westindien antritt. Die übrigen Schiffe kehren einstweilen nach Kiel zurück.

* **[Die Zuckerfabrik Riesenburg]** kann für das abgelaufene Geschäftsjahr ebenfalls eine Dividende ihren Actionären nicht gewähren, da die Campagne pro 1885/86 für sie mit einem Betriebsverlust von 36135 Mk. schließt.

* **[Marienburg-Mlawkaer Bahn.]** Im Monat August haben, nach provisorischer Ermittelung, die Einnahmen betragen: im Personenverkehr 31800 Mk., im Güterverkehr 104000 Mk., an Extraordinarien 11000 Mk., zusammen 146800 Mk. Der Güterverkehr ergab gegen den August v. J. ein Mehr von 22381 Mk., wogegen beim Personenverkehr 5177 Mk., bei den Extraordinarien 1000 Mk. Mindereinnahmen waren. Die Mehr-Einnahme beträgt mithin 16204 Mk. (gegen die definitive Einnahme im August v. J.). Die Gesammt-Einnahme in den ersten 8 Monaten d. J. belief sich, so weit bis jetzt ermittelt, auf 1101301 Mk. (202191 Mk. weniger als in der gleichen Zeit v. J.).

* **[Ernte in Posen.]** Authentischen Quellen zufolge stellt sich das diesjährige Ernteresultat in Posen wie folgt dar: Weizen eine gute Mittelernte, Qualität befriedigend. Roggen weniger gut, etwa zwei Drittel des Ertrages einer guten Durchschnittsernte. Gerste und Hafer befriedigend; die Farbe läßt nichts zu wünschen übrig. Das procentuelle Resultat einer Durchschnittsernte würde sich stellen bei Weizen auf 105, Roggen 70—75, Raps 105, Erbse 100, Hafer 110.

* **[Bischofsbesuch.]** Der neue Bischof von Ermland, Dr. Thiel, traf gestern Nachmittag in Oliva ein und nahm bei dem dort wohnenden früheren [illegible] Quartier. Heute wohnte der Bischof den Verhandlungen der Görresgesellschaft im hiesigen Schützenhause bei, zu welchem gestern und heute Vormittag [illegible] hier eingetroffen sind.

-m- **[Sedanfeier.]** Der hiesige Bildungsverein beging gestern Abend nachträglich ein Sedanfest. [illegible] leiteten die Feier ein. Hierauf hielt Herr Dr. Werner die Festrede. [illegible]

* **[Congreß.]** Heute tagte in festlich geschmückten Schützenhause die Jahresversammlung der katholischen Görres-Gesellschaft, mit der ein [illegible] der Mitglieder des Cartell-Verbandes katholischer Studenten Ost- und Westpreußens verbunden ist. Gestern Abend 8 Uhr fand die Begrüßung und der Empfang der auswärtigen Theilnehmer im Schützenhause statt. Herr Landgerichtsrath Thun hielt die Begrüßungsrede, auf welche der Generalsecretair Dr. Bachem-Köln dankte. Diesem Act folgte ein Begrüßungs-Commers der Studenten. Von auswärtigen hervorragenden Theilnehmern sind erschienen außer dem Bischof von Ermland der Bischof von Culm, Dr. Redner, der Abgeordnete Professor Frhr. v. Hertling-München, die Professoren Dr. Grauert-München, Dr. Hüffner-Münster, Dr. Bachem-Köln, Dr. Hillenbrandt-Fulda, Dr. Schütz-Trier, Dr. Dietrich-Braunsberg, Domcapitular [illegible]-Frankfurt a. M., Dr. Hippler-Braunsberg, Amtsrichter, Abgeordneter Spahn-Marienburg u. A. Heute Mittag 12 Uhr begannen die Verhandlungen der Görres-Gesellschaft, welche [illegible] Danzig bestimmt.

* **[Gartenbau-Verein.]** Bisher war es Gebrauch gewesen, das Stiftungsfest des Vereins gegen das Ende des Winters zu feiern, als einer der letzten in der langen Reihe [illegible], welche unseren Mitbürgern die jetzigen schlechten Zeiten annehmbar machen helfen. Und bei allen Theilnehmern lebte die Erinnerung an den üppigen Blumenflor im Lichtglanz des Festsaales fort, wenn der Sommer schon längst im Freien seine Blüthenpracht entfaltet hatte. In diesem Jahre war es anders, indem sowohl die Jahreszeit als der Schauplatz für das Fest gänzlich verändert waren, denn man beging dasselbe am 5. September und in Kahlbude. Das unverwüstlich „schöne" Wetter dieses Sommers, welches den Gärtner-Mitgliedern schon so manchen Seufzer ausgepreßt, lächelte auch diesem Ausfluge, und das Bedenkliche dieser himmlischen Heiterkeit vergessend, freute sich Gärtner und Gartenfreund, Jung und Alt des klaren Himmels, unter welchem sie ihr Fest in ungetrübtester Heiterkeit feierten. Nachdem man in stattlichem Wagenzuge in Kahlbude angekommen war, wurde in Lenz' Gasthause eingekehrt, woselbst das Mittagessen im Freien eingenommen wurde, welchem dadurch kein Abbruch geschah, daß sich die Mehrzahl der Vereinsredner gründlich ausschwiegen. Hierauf setzte sich der Zug, die Musik an der Spitze, nach dem benachbarten Wäldchen des Herrn Lorwein in Bewegung, wo unter schönen Eichen eine fast endlose Tafel aufgeschlagen war, an der sich die Gesellschaft dem Genusse des duftenden Mocca und der Klänge des Orchesters hingab. Später verfolgten die Festtheilnehmer verschiedene Ziele, die Einen vertieften sich in die Wildnisse des Quellengebietes, die Anderen vergnügten sich mit harmlosen Spielen, noch Andere pflogen beschauliche Betrachtungen. Der hereinbrechende Abend vereinigte Alle wieder bei Lenz, dessen Garten inzwischen in seinen Umrissen durch zahlreiche Lampions erleuchtet worden war. Nach eingenommenem Abendessen wurde noch eine gemeinsame Promenade nach dem Radaunefall unternommen, welcher beim Herannahen des Zuges in rothem Lichte erglänzte, während auf einem benachbarten Abhange eine Theertonne loderte; der Rückweg zum Dorfe wurde durch zahlreiche an beiden Ufern des Flusses an geeigneten Plätzen abgebrannte bengalische Flammen erleuchtet. Der Rest des Abends wurde dann noch sehr nützlich zu einem Tänzchen verwendet, welches selbst manchen Widerstrebenden in Thätigkeit versetzte. Wenn dieses Fest auch so ganz verschieden von seinen Vorgängern war und sich von Ausflügen anderer Vereine wenig unterschied, so bot es doch allen Betheiligten einen genußreichen Tag und es wird eine freundliche Erinnerung bilden.

* **[Vereinsgründung.]** Gestern Abend hielt Herr Maurer, Gymnasialdirector aus Landau in der Pfalz, in der Aula des städtischen Gymnasiums einen Vortrag über das Deutschthum in Siebenbürgen und den allgemeinen deutschen Schulverein. Hr. Maurer, selbst ein Siebenbürger Sachse, gab in lebhaften Farben eine Geschichte der Deutschen in Siebenbürgen von der ersten deutschen Einwanderung und dem blühenden Ordensstaate der Deutschritter bis auf die Gegenwart, in der die Deutschen dort wieder einen harten Kampf kämpfen, aber einen geistigen Kampf gegen die, deren Wohlthäter sie oft gewesen, mit denen sie oft Schulter an Schulter im blutigen Kampfe gegen die umwohnenden Völkerfamilien gestanden. Seitdem Ungarn wieder autonom ist, begannen die Leiden der Deutschen, denn die Magyaren, nicht zufrieden damit, in dem ungarischen Staate die Führerschaft zu besitzen, obwohl sie nur 6½ Millionen zählen gegen 10 Millionen Angehörige anderer Nationen, wollen aus dem ungarischen Staate einen national-magyarischen machen. Bekannt sind ja auch die Kämpfe, welchen die Deutschen in den österreichischen Ländern ausgesetzt sind, die sie zusammen mit Slaven bewohnen. Ueberall kann das Deutschthum sich aber nur halten, wenn es ihm gelingt, die Schule in der Hand zu behalten. Deshalb hat sich in Oesterreich der deutsche Schulverein gebildet mit dem Sitze in Wien, der, über ganz Oesterreich verbreitet, von seinen Mitgliedern Beiträge sammelt, um in Oesterreich selbst deutsche Schulen zu gründen und zu erhalten und so den Deutschen, welche Deutsche bleiben wollen, auch die Möglichkeit dazu zu bieten. Unabhängig davon besteht in Deutschland der allgemeine deutsche Schulverein, der es zu seiner Aufgabe macht, Mittel zu sammeln zur Unterstützung des Deutschthums überhaupt. Einen großen Theil seiner Kraft verwendet er auf Oesterreich, berücksichtigt aber auch die Deutschen in anderen Ländern, Italien, Rumänien u. a.

Herr Director Maurer hat es sich zur Aufgabe gemacht, im Osten Deutschlands für diesen Gedanken zu werben, wo bisher fast nichts dafür gethan wurde. Auf Grund des gestrigen Vortrages traten nun gleich eine Anzahl Herren zusammen, um auch hier einen Schulverein in das Leben zu rufen, der hoffentlich recht rege Betheiligung finden wird, wenn man bedenkt, daß mit dem geringen Preise von jährlich 3 ℳ Jedermann zu einem Werke beitragen kann, das im Interesse des gesammten Deutschthums von Europa liegt. Die vorläufig Betheiligten, an deren Spitze Herr Gymnasialdirector Carnuth steht, werden in einer später zu berufenden Versammlung die definitive Constituirung herbeiführen.

* **[Lehrerinnenwahl.]** Vom hiesigen Magistrat sind die Lehrerinnen Fräulein Antonie Becker und Maria Stetz als Lehrerinnen für die neu creirten Schulstellen an der Knaben- und Mädchenschule zu Schidlitz erwählt worden.

* **[Schulausstellung.]** Das Curatorium der hiesigen Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen beabsichtigt, in der Zeit vom 24. bis 29. September im Festsaale des Franziskanerklosters eine Ausstellung von Arbeiten der Schülerinnen dieses Instituts zu veranstalten. Mit Rücksicht hierauf hatte das Curatorium auch von der Theilnahme an der vom gewerblichen Centralverein veranstalteten Ausstellung der Fortbildungsschulen Abstand genommen.

* **[Stadttheater.]** Schon seit einer Woche ist das technische Personal des Stadttheaters mit den Vorarbeiten beschäftigt. Die Coulissenbeleuchtung (sogenanntes „Seitenlicht"), welche in den letzten Jahren nicht zur Anwendung kam, wird neu eingerichtet, um den häufigen Klagen abzuhelfen, daß durch diesen Mangel die Darsteller in einer „nebligen Dämmerung" sich bewegten. Ferner werden alle Leinwand- und Holztheile der Bühne gegen Feuersgefahr chemisch imprägnirt. Der neue Vorhang wird Ende dieser Woche vollendet. Sämmtliche Decorationen erfahren eine gründliche Umarbeitung.

⊙ **[Circus Krembser.]** Die neuerdings engagirte, aus 6 Personen bestehende Marnitz-Gasch-Truppe findet bei ihrem allabendlichen Auftreten großen Beifall. Auch ihr gestriges gymnastisches Potpourri zeichnete sich durch die große Kraft und Gewandtheit, mit der diese Parterre-Gymnastiker ihre Pyramiden aufbauten und Sprünge ausführten, aus. Als besonders interessant ist von der gestrigen Vorstellung ein hippologisches Tableau hervorzuheben, welches Frau Director Krembser mit 7 dressirten Ponny-Hengsten vorführte auch eine; von dem neuengagirten Parforce-Reiter Schreiber zu Pferde ausgeführte mimische Scene: „Der Matrose im Schiffbruch" wurde sehr beifällig aufgenommen. Auch dem heiteren Genre wurde durch „August dem Dummen", welcher eine Kunstreiterin in ihren Tänzen und Sprüngen zu Pferde parodirte und durch Little Fred, der den „Komiker auf Reisen" aufführte, Rechnung getragen.

[Polizeibericht vom 7. September.] Verhaftet: ein Hausdiener, 1 Junge wegen Diebstahls, 1 Lehrling wegen Unterschlagung, 1 Zimmergeselle wegen groben Unfugs, 1 Arbeiter wegen thätlichen Angriffs, 1 Agent wegen Betruges, 3 Obdachlose, 1 Bettler, 1 betrunkene Frau, 3 Dirnen. — Gestohlen: ein Winkeleisen. — Gefunden: eine silberne Cylinderuhr, zu erfragen beim Handlungslehrling Ernst v. Schumann, Wallplatz 14.

*** **Ohra**, 6. Septbr. Kaum haben sich die hiesigen Bewohner von dem Schrecken und die Betheiligten von ihrem Schmerzenslager, veranlaßt durch die Folgen der großen Schlägerei, die vor einigen Wochen vor einem Tanzlokale stattfand, erholt, als hierselbst schon wieder, und zwar am Sonntag, Abends zwischen 10 und 11 Uhr, eine derbe Prügelei vorkam, die sich wieder in einem Tanzlokale entsponnen hat. An dem erwähnten Abend haben hiesige Strolche mit einer Danziger Militär-Patrouille in dem Tanzlokale Harmonie Händel angefangen, welche sehr bald auf der Straße in eine sehr bedeutende Schlägerei ausarteten. Im Augenblick hatten sich auf die bekannten Locksignale (Pfiffe) ca. 20 hiesige Strolche zusammengerottet und dann ging die Prügelei in großartigem Maßstabe los; sogar von Schußwaffen ist Gebrauch gemacht worden. Die Stacketen sind von vielen Zäunen gewaltsamerweise losgerissen und als Waffen benutzt worden. Nur de Dazwischenkunft mehrerer hiesiger beherzter Bürger, die sich schnell zusammenfanden und denen es gelang, einige der Anstifter dingfest zu machen, ist es zu danken, daß die Schlägerei nicht noch weit größere Dimensionen angenommen hat. Es ist ein dringendes Bedürfniß, daß die zuständigen Behörden diesem Treiben auf irgend eine Weise energisch entgegen treten, damit die hiesigen Bewohner nicht, wie bisher, in fast jeder Nacht, oft bis zum hellen Morgen durch Ruhe störendes Lärmen, Schlägereien 2c. in ihre Nachtruhe gestört werden.

Barloschno bei Skurz, 4. Sept. Heute in der Mittagspause brach bei dem Gutsbesitzer Frost hierselbst in der Scheune, auf deren Tenne eben 200 Scheffel Gerste gereinigt wurden, Feuer aus, welches in kurzer Zeit die Wirthschaftsgebäude in Asche legte. Das Wohnhaus wurde durch die zahlreich herbeigeeilten Spritzen mit großer Mühe gehalten. Das Feuer griff so rapide um sich, daß 17 Stück Jungvieh, 2 Schweine und 3 Böcke nicht gerettet werden konnten und in den Flammen umkamen. (Dirsch. Z.)

Marienburg, 6. Septbr. Der Kreistag unseres Kreises ist auf den 27. September zu einer Sitzung einberufen worden. Auf der Tagesordnung steht nach der „Marienb. Z." die Aufnahme eines Darlehns von 150 000 ℳ, welches theils zur Deckung der Baukosten-Zuschüsse an den Staat für die Eisenbahn Tiegenhof-Simonsdorf, theils zu Chaussee-Neubauten verwendet werden soll. Der Deichverband des großen Marienburger Werders hat sich bereit erklärt, obige Summe gegen 4 % und ratenweise Zurückzahlung darzuleihen. Ferner wird eine Vorlage über die Verwendung der aus den landwirthschaftlichen Zöllen dem Kreise zugeflossenen Summe von 12 433 ℳ gemacht werden. Dieselbe soll zur Deckung des Mehrbedarfs an Landarmenbeiträgen verwandt werden, an welchen der Kreis in diesem Jahre 12 313 ℳ mehr an die Provinz zu entrichten hat, als auf seinem Etat stehen.

Elbing, 6. Septbr. Unsere Stadt beging gestern die Sedanfeier durch das hier übliche größere Volksfest. Dabei ereignete sich, wie die „Elb. Ztg." erzählt, in Vogelsang ein bedauerlicher Unglücksfall. Die Bäcker, welche sich an dem Festzuge recht zahlreich betheiligt und hinter dem Restaurationsgebäude im Kreise Aufstellung genommen hatten, suchten durch Singen von patriotischen Liedern zur Hebung der Festesstimmung ihr Theil beizutragen, wobei sie abwechselnd Schüsse in die Luft abfeuerten. Durch einen unglücklichen Zufall erhielt einer der Schützen gerade in dem Augenblick einen Stoß, als er sein Terzerol abfeuerte. Hierdurch ging der Schuß seinem gegenüberstehenden Kameraden ins Gesicht und verwundete denselben derartig, daß dessen Ueberführung nach dem Diakonissenhause nothwendig wurde. Man befürchtet, daß der Verwundete Schaden an seiner Sehkraft erleiden werde.

* Der Regierungs-Assessor Hessen zu Elbing ist zum Regierungsrath und der Regierungs-Baurath Kahle in Magdeburg zum Director des Eisenbahn-Betriebsamts zu Thorn ernannt worden.

Graudenz, 6. Sept. In der am Sonnabend Abend hier abgehaltenen conservativen Wählerversammlung wurde einstimmig beschlossen, an der Wahl des Staatsministers a. D. Hobrecht festzuhalten. (G.)

* Der Gerichts-Assessor Dr. Busch in Marienwerder ist in den Bezirk des Oberlandes-Gerichts zu Stettin versetzt.

Karschin (Kreis Konitz) 4. Sept. Vorgestern wurden hier 12 Gehöfte ein Raub der Flammen. Nur der an diesem Tage herrschenden Windstille ist es zu verdanken, daß nicht noch mehr Gehöfte abbrannten.

∋ **Thorn**, 6. Sept. In der vergangenen Nacht hat in unserer Stadt ein **großer Brand gewüthet**. Zwischen 1 und 2 Uhr entstand in einem Hintergebäude der Bachestraße in einem Stalle Feuer und verbreitete sich auf den Hof, wo Steinkohlen, Theer, Dachpappe 2c. lagerten. Nachdem diese Stoffe in Brand gerathen, ging das Feuer schnell auf einen ganzen Gebäudecomplex zwischen der Bache- und der Mauerstraße über. In der letztgenannten Straße sind die Gebäude des Gastwirths Paczkowski, des Dachdeckermeisters Höhle und des Hausbesitzers Timm abgebrannt, auch drei Speicher, die dem Glasermeister Aron und den Kaufleuten Friedländer und Gocks gehörten, sind mit bedeutenden Waarenvorräthen, wie Schaufensterscheiben, Farben, Petroleum 2c. und einigen hundert Centner Lumpen, ein Opfer des Feuers geworden. Mehrere der benachbarten Gebäude sind noch erheblich beschädigt worden. Ueber zweihundert Familien, zum Theil aus den armen Volksklassen, sind durch den Brand obdachlos geworden. Auch eine Frau Stollen hat im Feuer ihren Tod gefunden. Ihren verkohlten Leichnam fand man erst heute Mittags. Ferner werden zwei kleine Kinder vermißt; man vermuthet, daß sie ebenfalls in den Flammen umgekommen sind. Eine Anzahl Personen haben Verletzungen davongetragen. Das Feuer wüthete in voller Heftigkeit bis 5 Uhr Morgens. Bei der Dämpfung war es besonders ungünstig, daß die Feuerwehr schwer an die brennenden Gebäude herankommen konnte; andererseits wurde dieselbe durch den Umstand sehr beeinträchtigt, daß jetzt unsere gesammte Garnison zum Manöver ausgerückt ist und nur wenige Militärmannschaften zur Hilfeleistung erscheinen konnten

Königsberg, 6. September. Unter außerordentlich zahlreicher Betheiligung beging gestern die Loge Immanuel die Weihe ihres neuen Logenhauses. Unmittelbar vor Beginn derselben traf ein prächtiges Bild des Kaisers, welches derselbe für das neue Logenhaus bewilligt hatte, ein. Die versammelten Festgenossen sprachen ihren Dank an Se. Majestät wie an den Kronprinzen, als den stellvertretenden Protector, telegraphisch aus. (K. H. Z.)

— Am Freitag fand hier die erste Generalversammlung des ostpreußischen landwirthschaftlichen Central-Vereins auf Grund des abgeänderten Statuts, also eigentlich dasjenige, was früher Sitzung des Verwaltungsraths hieß, statt. Der Hauptvorsteher Alfieri zeigte — wie wir in einem Bericht der conservativen „Ostpr. Ztg." lesen — in seinem und seines Stellvertreters, des Grafen Kanitz Namen an, daß sie nunmehr ihr Mandat in die Hände des Vereins zurücklegten und auf die Tagesordnung der nächsten Generalversammlung Neuwahl des Hauptvorstehers und seines Stellvertreters setzen würden.

Vermischte Nachrichten.

* **[Frl. Lilli Lehmann]** hat sich durch Zahlung der 13 000 ℳ Conventionalstrafe doch keineswegs allen Folgen ihres Contractbruches entzogen. Die Bühnen des Cartellverbandes haben sich nämlich im vorigen Jahre verpflichtet, Bühnenkünstler, welche wegen eines amerikanischen Engagements contractbrüchig geworden sind, künftig von jedem Engagement und Gastspiel auszuschließen. Diese Verpflichtung der betreffenden Bühnen gegen einander wird natürlich durch den Umstand nicht berührt, daß das Berliner Hoftheater mit seinem contractbrüchigen früheren Mitglied wieder Frieden gemacht hat. Das in Aussicht genommene Gastspiel des Frl. Lehmann bei der Wiener Hofoper ist an dieser Cartellbestimmung gescheitert, deren Folgen diese Künstlerin als die erste zu empfinden hat. Dem Bühnencartell gehören die großen Hoftheater und die bedeutenden Stadttheater Deutschlands und Oesterreichs an.

* **[Ein ermordeter Postbeamter.]** Man meldet der Wiener „Pr." aus Bruneck in Tirol vom 5. d.: In der vergangenen Nacht wurde der Postexpeditor Josef Steiner ermordet. Die Amtskasse mit 1500 fl. wurde beraubt und leer vorgefunden. Der Raubmörder ist bereits entdeckt und in Franzensfeste angehalten worden.

Mannheim, 4. September. Gestern gerieth zwischen Bühl und Achern ein Waggon des Straßburg-Karlsruher Schnellzuges in Folge Warmwerdens einer Achse in Brand. Glücklicherweise wurde das Zugpersonal bald auf den Brand aufmerksam und der Locomotivführer mittelst der Nothleine von dem Vorfall in Kenntniß ge-

setzt. Der Zug wurde sofort zum Stehen gebracht, der brennende Waggon ausgeschoben und die in demselben befindlichen Passagiere in einem anderen Wagen untergebracht.

* In Wien erschoß sich am 3. d., wie gemeldet, ein aus Gran in Ungarn gebürtiges Dienstmädchen Julie Scholz mit einem Revolver. Sie hatte an einem der letzten Sonntage mit ihrer Schwester und ihrem Geliebten einen Ausflug gemacht und war in trunkenem Zustande zurückgekehrt. Darum war ihr von ihrem Herrn, dem Inhaber eines Weißwaaren-Geschäfts, gekündigt worden. Das nahm sie sich zu Herzen; sagte, sie sehe ein, daß sie den Vorwurf verdient, scheide aber ungern aus dem Hause, wo sie Jahre lang so liebevoll behandelt sei. Neben ihr fand man einen Brief, in dem sie ihre Dienstherrin um Verzeihung bittet, und einen zweiten Brief, überschrieben: Mein Testament! Darin verfügt sie über ihre mehrere Hundert Gulden betragenden Ersparnisse zu Gunsten ihrer Geschwister, von denen sie schriftlich Abschied nimmt.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 7. September.

	Crs. v. 6				Crs. v. 6
Weizen, gelb			4% rus. Anl. 80	86,70	87,10
Sept.-Okt.	153,50	155,50	Lombarden	187,00	188,00
April-Mai	164,70	165,20	Franzosen	365,50	368,50
Roggen			Cred.-Actien	449,00	450,50
Sept.-Okt.	130,00	130,00	Disc.-Comm.	206,50	207,50
April-Mai	135,00	135,20	Deutsche Bk.	155,50	158,50
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	60,00	60,00
Sept.-Oktbr.	21,80	21,80	Oestr. Noten	161,65	161,55
Rüböl			Russ. Noten	196,55	196,65
Sept.-Okt.	42,70	43,00	Warsch. kurz	196,25	196,35
April-Mai	44,20	44,50	London kurz	20,41	20,415
Spiritus			London lang	20,31	20,315
Sept.-Oktbr.	39,40	39,40	Russische 5% SW.-B. g. A.	66,10	66,20
April-Mai	41,80	41,60	Danz. Privatbank	138,00	138,50
4% Consols	105,80	105,80	D. Oelmühle	—	—
3½% westpr. Pfandbr.	99,90	99,90	do. Priorit.	107,00	107,00
4% do.	100,60	100,60	Mlawka St.-P.	109,70	109,70
5% Rum. G.-R.	95,90	95,60	do. St.-A.	37,70	37,70
Ung. 4% Gldr.	86,60	87,00	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl.	60,50	60,40	Stamm-A.	72,25	71,50

1884er Russen 98,75. Danziger Stadt-Anleihe 103,10. Fondsbörse: schwach.

Hamburg, 6. Septbr. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 152,00—156,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 132—138, russischer loco ruhig, 100—102. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl still, loco 40½. — Spiritus still, pr. Sept. 25⅝ Br., pr. Oktbr.-Novbr. 26¼ Br., pr. Nov.-Dez. 27 Br., pr. April-Mai 27 Br. — Kaffee fest, aber ruhig. — Petroleum ruhig, Standard white loco 6,25 Br., 6,15 Gd., pr. Sept. 6,15 Gd., pr. Oktbr.-Dezember 6,30 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 6. Septbr. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 6,20 bez.

Frankfurt a. M., 6. Septbr. (Effecten-Societät.) (Schluß.) Creditactien 223¼, Franzosen 183, Lombarden 82¼, Galizier 157⅝, Aegypter 73,30, 4% ungar. Goldrente 86,60, 1880er Russen 86,70, Gotthardbahn 94,50, Disconto-Commandit 206,40, Mecklenburger 161,10, Lübeck-Büchen 161,60. Matt.

Wien, 6. Septbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 84,57½, 5% österr. Papierrente 101,10, österr. Silberrente 85,30, österr. Goldrente 118,60, 4% ungar. Goldrente 107,85, 5% Papierrente 94,87½, 1854er Loose 132,75, 1860er Loose 141,25, 1864er Loose 173,25, Creditloose 177,50, ungar. Prämienloose 120,75, Creditactien 278,90, Franzosen 228,50, Lombarden 107,25, Galizier 194,75, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 227,00, Pardubitzer 165,00, Nordwestbahn 171,75, Elbthalbahn 169,00, Elisabethbahn 225,25, Kronprinz-Rudolfbahn 192,50, Nordbahn 2275,00, Unionbank 71,75, Anglo-Austr. 111,75, Wiener Bankverein 102,75, ungar. Creditactien 288,50, Deutsche Plätze 61,80, Londoner Wechsel 126,30, Pariser Wechsel 49,92, Amsterdamer Wechsel 104,25, Napoleons 10,00½, Dukaten 5,95, Marknoten 61,80, Russische Banknoten 1,21¼, Silbercoupons 100, Länderbank 215,00, Tramway 198,00, Tabaksactien 56,00.

Amsterdam, 6. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine geschäftslos, pr. Novbr. —. Roggen loco flau, auf Termine geschäftslos, pr. Oktbr. 125—126, pr. März 132. — Raps pr. Herbst — Fl. — Rüböl loco 21⅞, pr. Mai 23, pr. Herbst 22.

Antwerpen, 6. Septbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco 15⅝ bez. und Br., pr. Oktober 15¾ bez. und Br., pr. Oktober-Dezember 15⅞ Br., pr. Januar-März 16⅛ Br. Ruhig.

Antwerpen, 6. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen nachgebend. Hafer flau. Gerste still.

Paris, 6. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. September 22,75, pr. Oktober 22,90, pr. Nov.-Febr. 23,10, pr. Januar-April 23,40. — Roggen ruhig, pr. Septbr. 14,00, pr. Januar-April 14,50. — Mehl 12 Marques ruhig, pr. Sept. 49,75, pr. Oktober 50,10, pr. Nov.-Febr. 51,10, pr. Januar-April 52,00. — Rüböl ruhig, pr. Sept. 50,25, pr. Oktober 50,50, pr. Novbr.-Dezbr. 51,25, pr. Januar-April 52,50. — Spiritus ruhig, pr. Sept. 44,25, pr. Oktbr. 42,25, pr. Novbr.-Dezember 42,50, pr. Januar-April 42,75. — Wetter: Schön.

Paris, 6. Septbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,50, 3% Rente 83,22½, 4½% Anleihe 110,00, italienische 5% Rente 100,40, Oesterr. Goldrente 96⅝, ungar. 4% Goldrente 87⅝, 5% Russen de 1877 101,20, Franzosen 461,25, Lombardische Eisenbahn-Actien 210 weichend, Lombardische Prioritäten 324,00, Neue Türken 14,30, Türkenloose 34,00, Credit mobilier 261,00, 4% Spanier 61⅝, Banque ottomane 493, Credit foncier 1387, Aegypter 372, Suez-Actien 2010, Banque de Paris 675, Neue Banque d'escompte 507, Wechsel auf London 25,36, 5% privil. Türk.-Obligationen 355, neue 3% Rente 82,75, Panama-Actien 392,00.

London, 6. Septbr. Consols 100⅜, 4% preußische Consols 104, 5% italienische Rente 99⅛, Lombarden 8¼, 5% Russen de 1871 99, 5% Russen de 1873 98, Convert. Türken 14, 4% fund. Amerikaner 129¾, Oesterr. Silberrente 68, Oesterr. Goldrente 95, 4% ungar. Goldrente 85⅜, Neue Spanier 60⅝, 4% unif. Aegypter 73⅜, 3% gar. Aegypter 98⅞, Ottomanbank 9⅝, Suezactien 79¾, Canada Pacific 67⅝, 5% privilegirte Aegypter 95⅝. Silber —. Plazdiscont 3⅛%.

London, 6. Septbr. An der Küste angeboten 12 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

London, 6. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, neuer englischer 1 sh. billiger, fremder Weizen ruhig aber fest. Angekommene Weizenladungen fest, gefragter. Mehl träge, schwächer. Hafer ⅛ sh., runder Mais ¼ sh. billiger als vorige Woche, flacher Mais, Malzgerste, Erbsen und Bohnen fest, Malzgerste träge.

Liverpool, 6. Sept. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner steigend, Surats stetig. Middl. amerikanische Lieferung: September 5⅛ Käuferpreis, Oktober-November 5⅛ d. Verkäuferpreis.

Newyork, 6. Septbr. Wechsel auf London 4,81¼. Rother Weizen loco 0,88¼, pr. Sept. 0,87⅛, pr. Oktbr. 0,88⅜, pr. Novbr. 0,89⅞. Mehl loco 3,10. Mais 0,52. Fracht 2¼ d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝.

Newyork, 6. Septbr. Visible Supply an Weizen 42 965 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 7. September

Weizen loco ohne Kauflust, pr. Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	142—155 ℳ Br.	
hochbunt	126—136 ℔	142—155 ℳ Br.	
hellbunt	126—136 ℔	140—152 ℳ Br.	133 153
bunt	126—136 ℔	138—151 ℳ Br.	ℳ bez.
roth	126—136 ℔	132—150 ℳ Br.	
ordinair	120—133 ℔	120—146 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 134 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. September-Oktober 135½ ℳ bez., pr. Oktober-November 136 ℳ Br., pr. April-Mai 142 ℳ bez., pr. Juni-Juli 145 ℳ Br., 144½ ℳ Gd.

Roggen loco matt, pr. Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig pr. 120℔ 111 ℳ, transit 89½ ℳ

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 112 ℳ, unterpoln. 90 ℳ, transit 89 ℳ

Auf Lieferung pr. Septbr.-Oktbr. inländ. 114 ℳ Br., 113½ ℳ Gd., do. transit 91½ ℳ Br., 91 ℳ Gd., pr. Oktober-November inländ. 114½ ℳ Br., 114 ℳ Gd., pr. April-Mai transit 96 ℳ Br. und Gd.

Gerste pr. Tonne von 1000 Kilogr. kleine 106/7℔ 103/4 ℳ

Hafer pr. Tonne von 1000 Kilogr. polnischer und russischer transit 87 ℳ

Rübsen loco geschäftslos, pr. Tonne von 1000 Kilogr.

Kleie pr. 50 Kilogr. 3,60—3,70 ℳ

Spiritus pr. 10 000 % Liter loco 39,50 ℳ Br.

Rohzucker unverändert, Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager transito pr. 50 Kilogr. 11,00 ℳ bez. u. Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 7. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bei etwas abgekühlter Temperatur klar und schön. Wind: Nordwest.

Weizen. Bei schwacher Kauflust und mäßiger Zufuhr haben Transitweizen einigermaßen gestrigen Preisstand behaupten können. Inländische hatten schweren Verkauf und mußten vielfältig billiger verkauft werden, namentlich sind die rothmilden Weizen ganz vernachlässigt und mußten mehrere Mark billiger abgegeben werden. Bezahlt wurde für inländischen bezogen 130℔ 143 ℳ, hellbunt 125℔ 143 ℳ, 131℔ 150 ℳ, 133/4℔ 151 ℳ, 136℔ besetzt 150 ℳ, hochbunt 134℔ 149 ℳ, 132/3℔ und 134/5℔ 150 ℳ, weiß 130℔ 150 ℳ, 133℔ 151 ℳ, roth bezogen 130℔ 140 ℳ, roth 132 3℔ 147 ℳ, 134℔ 148 ℳ, 133/4℔ 150 ℳ, Sommer- 130℔ 150 ℳ, 134℔ 153 ℳ pr. Tonne. Für polnischen zum Transit gutbunt 124℔ und 128/9℔ 133 ℳ, hellbunt bezogen 129—132℔ 135½ ℳ, hellbunt 132/3℔ 140 ℳ pr. Tonne. Termine Sept.-Oktbr. 135½ ℳ bez., Oktbr.-November 136 ℳ bez., April-Mai 142 ℳ bez., Juni-Juli 145 ℳ Br., 144½ ℳ Gd. Regulirungspreis 134 ℳ

Roggen in matter Stimmung und schwachem Verkehr. Bezahlt ist für inländischen 121, 123 und 126℔ 111 ℳ, für polnischen zum Transit 125/6℔ 89½ ℳ Alles pr. 120℔ pr. To. Termine Sept.-Oktbr. inländischer 114 ℳ Br., 113½ ℳ Gd., transit 91½ ℳ Br., 91 ℳ Gd., Okt.-Nov. inländischer 114½ ℳ Br., 114 ℳ Gd., April-Mai transit 96 ℳ Br. und Gd. Regulirungspreis inländisch 112 ℳ, unterpoln. 90 ℳ, transit 89 ℳ

Gerste ist sowohl für inländische kleine wie große sehr matt; nur die großen feinen Qualitäten sind preishaltend. Bezahlt ist inländische kleine 106/7℔ 103 ℳ, hell 106℔ 104 ℳ, mit Geruch 106/7℔ 90 ℳ, große 117℔ 121 ℳ pr. Tonne.

Hafer sehr flau, inländ. nur zu ganz wesentlich billigeren Preisen verkäuflich, polnischer zum Transit 87 ℳ pr. Tonne bezahlt. — **Rübsen** und **Raps** ohne Zufuhr. **Weizenkleie** grobe 3,60, 3,70 ℳ pr. 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** 39,50 ℳ Br., April-Mai 40 ℳ Gd., Mai-Juni 40,25 ℳ Gd., Juni-Juli 40,75 ℳ Gd., Juli-August 41,25 ℳ Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 6. Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 120/1℔ 141,25, 126℔ 147, 127℔ blsp. 143, 129℔ 149,50, 130℔ und 131/2℔ 151, 131℔ 151,75, 136℔ und 138/9℔ 156,50 ℳ bez., bunter russ. 125℔ 131,75, 126℔ 131,75, bes. 129,50, 127℔ 135,75, 134, 135,75, bes. 128,25, 128℔ 134, 136, blsp. 127, 132℔ 137,50 ℳ bez., rother 126℔ 148,25, 136℔ 157,50 ℳ bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländ. 124℔ 115,50, 125℔ 116,75, 126℔ 119,25, 120, 127℔ 120,50 ℳ bez., russ. ab Bahn 120℔ 90,50, 122℔ 93,75, 124℔ 95, 125℔ 96,25, 126℔ 97,50 ℳ bez. — Gerste pr. 1000 Kilo große 97, 100, 102,75, 105,75, 114,25 ℳ bez., kleine russ. 88 ℳ bez. — Hafer pr. 1000 Kilo 92, 96, 98, 99, 100, 104 ℳ bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 111, 126,50, 137,75 ℳ bez. — Buchweizen pr. 1000 Kilo russ. 100, 101, 102, 103 ℳ bez. — Leinsaat pr. 1000 Kilo hochfeine 205,75 ℳ bez., feine 182,75, 186,50 ℳ bez., ordinäre 120 ℳ bez. — Dotter pr. 1000 Kilo russ. 166,75, 175, 183,25 ℳ bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter % ohne Faß loco 40 ℳ Gd., pr. Sept. 40 ℳ Gd., pr. Oktober 40 ℳ Gd., pr. Novbr.-März 39½ ℳ Gd., pr. Frühjahr 41½ ℳ bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin 6. Septbr. Getreidemarkt. Weizen weichend, loco 155—160,00 ℳ, pr. Sept.-Oktbr. 157,50, pr. April-Mai 166,00. — Roggen flau, loco 122—124, pr. Sept.-Oktbr. 124,00, pr. April-Mai 130,50. — Rüböl unveränd., pr. Sept.-Oktober 42,70, pr. April-Mai 44,50. — Spiritus matt, loco 39,60, pr. Septbr.-Oktober 39,10, pr. Oktober-November 39,80, pr. April-Mai 41,00. — Petroleum versteuert, loco Usance 1¼ % Tara 10,75.

Berlin, 6. September. Weizen loco 150—170 ℳ, gelb weiß märkischer — ℳ ab Bahn, pr. Sept.-Oktbr. 153½—153—153½ ℳ, pr. Okt.-Nov. 155¼—155—155¼ ℳ, pr. Novbr.-Dezbr. 157¼—156¾—157 ℳ, pr. April-Mai 165¼—165—165¼ ℳ — Roggen loco 125 bis 133 ℳ, guter inländischer 128—128½ ℳ, feiner inländ. 129—130 ℳ ab Bahn, pr. Sept.-Oktbr. 129¾—130 ℳ, pr. Oktbr.-November 129¾—130 ℳ, pr. Novbr.-Dezember 130¼—130½ ℳ, pr. April-Mai 135—135¼ ℳ — Hafer loco 110 bis 148 ℳ, westpreußischer 118—128 ℳ, pomm. und uckermärkischer 118 bis 128 ℳ, schlesischer und böhmischer 118 bis 128 ℳ, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 132 bis 138 ℳ ab Bahn, polnischer — ℳ ab Bahn, pr. Sept.-Oktober 110½ ℳ, pr. Okt.-Novbr. 109½ ℳ, pr. Novbr.-Dez. 109½ ℳ, pr. April-Mai 114—113¾ ℳ — Gerste loco 117—180 ℳ — Mais loco 106—115 ℳ, pr. Septbr.-Oktbr. 107 ℳ Gd., pr. Oktober-Novbr. 109 ℳ, pr. Novbr.-Dezbr. 107½ ℳ, pr. April-Mai 115 ℳ — Kartoffelmehl loco 16,50 ℳ, pr. Septbr. 16,50 ℳ, pr. Sept.-Oktober 16,50 ℳ, pr. April-Mai 17,00 ℳ Br., 16¾ ℳ Gd. — Trockene Kartoffelstärke loco 16,40 ℳ, pr. Septbr. 16,40 ℳ, pr. Sept.-Oktbr. 16,40 ℳ, pr. April-Mai 17,00 ℳ Br., 16¾ ℳ Gd. — Erbsen loco pr. 1000 Kilo Futterwaare 135—145 ℳ, Kochwaare 155—200 ℳ — Weizenmehl Nr. 00 23,00 bis 21,50 ℳ, Nr. 0 21,50 bis 20,50 ℳ — Roggenmehl Nr. 0 19,25 bis 18,25 ℳ, Nr. 0 u. 1 18,00 bis 17,50 ℳ, ff. Marken 19,50 ℳ, pr. Sept. 17,70 ℳ, pr. Sept.-Oktober 17,70 ℳ, pr. Oktbr.-November 17,70 ℳ, pr. Novbr.-Dezbr. 17,75 ℳ, pr. April-Mai 1887 18,25 ℳ — Rüböl loco ohne Faß 42,6 ℳ, mit Faß —, pr. Sept.-Oktober 43,1—43 ℳ, pr. Oktober-Novbr. 43,3 ℳ, pr. Novbr.-Dezbr. 43,6 ℳ, pr. Dezbr.-Januar — ℳ, pr. Jan.-Febr. — ℳ, pr. April-Mai 44,6—44,5 ℳ — Petroleum loco — ℳ — Spiritus loco ohne Faß 39,6—39,3—39,5 ℳ, pr. Sept. 39,4—39,6 ℳ, pr. Sept.-Oktbr. 39,4—39,6 ℳ, pr. Oktbr.-Novbr. 40—40,3 ℳ, pr. Novbr.-Dez. 40,1—40,4 ℳ, pr. April-Mai 1887 41,4—41,6 ℳ

Magdeburg, 6 Septbr. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 96 % 20,60, Kornzucker, excl. 88° Rendem. 19,50 ℳ, Nachproducte excl., 75° Rendem. 17,20 ℳ Fest. — Gem. Raffinade mit Faß, 26,00 ℳ, gem. Melis I. mit Faß 25,00 ℳ Ruhig.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 6 September. (J. Sandmann.) **Wild und Geflügel**: Die Wildzufuhr ist knapp, die Preise sehr kräftig. Für zahmes, mageres Haus-Geflügel, außer Gänsen, ist wenig Begehr. Fette Gänse und Enten erreichen schon hohe Preise. Rehe 60—75 ₰, Hirsche 35—50 ₰, Wildschwein 25—30 ₰ pr. Pfd., Rebhühner, junge 90—110 ₰, alte 70—85 ₰, Fasanen 3 ℳ, Wachteln 50—80 ₰, wilde Enten 0,80—1,20 ℳ, junge Gänse 3—5 ℳ, junge Enten 1,00—1,50—2 ℳ, junge Hühner 45—80 ₰, alte 1,10—1,40 ℳ, Tauben 30—40 ₰ pr. Stück, Poularden 4,50—8 ℳ pr. Stück. — **Gemüse und Obst**: Neue französische Wallnüsse in Schaale pr. Pfund 30 ₰, geschält 60 ℳ pr. Centner, Pfirsiche 25 bis 45 ℳ, Tomaten 10 bis 15 ℳ pr. Centner, Weintrauben 25—40 ℳ, ungarische 25—30 ℳ, französische 30—40 ℳ, spanische und Lissabonische Trauben 30—40 ℳ, Preißelbeeren 9 bis 10 ℳ pr. Centner, Karotten 2,50—5 ℳ pr. 100 Kilogr., Wirsingkohl 2—3 ℳ, Roth- und Weißkohl, große Köpfe, 3—4 ℳ pr. Schock, Blumenkohl 10—15 ℳ, Erfurter 15—20 ℳ pr. 100 Stück, Kartoffeln, weiße runde 3,00 ℳ, Nierenkartoffeln 3,00 ℳ, rothe 2,80 ℳ, blaue 3,00 ℳ pr. 100 Kilogr., Pflaumen 4—15 ℳ, Birnen 5—20 ℳ, französische 40—50 ℳ, Aepfel 5—20 ℳ, Tyroler 20—25 ℳ, Zwiebeln 2—3,50 ℳ pr. Centner, Schalotten 6—7 ℳ, neue saure Gurken 2 ℳ pr. Schock, Melonen 20—30 ₰ pr. Pfd., Ananas 2—2,50 ℳ pr. Pfund, getrocknete Morcheln 2,50 ℳ pr. Pfd., getrocknete Steinpilze 6,50 ℳ pr. Pfd. — **Geräucherte Fische**: Rheinlachs 2,50—2,90 ℳ, Weser- und Ostseelachs 1,20—1,40 ℳ pr. Pfund, geräucherte Aale 70—100—130 ₰, großer Delicateßaal 1,50 ℳ pr. Pfund, Flundern, kleine 2,75—3,50 ℳ, mittel 4,50—8 ℳ, große 12—20 ℳ pr. Schock, Bücklinge 4,50—6,00 ℳ, Dorsch 3—10 ℳ pr. 100 Stück, Sprotten 50 ₰ pr. Pfund. — **Seefische**: Lachs 1,00—1,20—1,30 ℳ, Zander, große 80—90 ₰, Hecht 40—50—65 ₰, Steinbutte 70 bis 80 ₰, Seezunge, große 1,00 ℳ, mittel 60—70 ₰, Scholle 10—25 ₰, Schellfisch, große 20 ₰, Kabliau 15—20 ₰ pr. Pfund, Makrelen 40 bis 60 ₰ pr. Stück. — **Butter**: Frische feinste Tafelbutter ꝛc. 112 bis 115 ℳ, feine Gutsbutter I. 102—110 ℳ, II. 92—100 ℳ, III. fehlerhafte 80—85 ℳ, Landbutter I. 85—90 ℳ, II. 70—80 ℳ, galizische und andere geringste Sorten 55 bis 66 ℳ pr. 50 Kilogramm. — **Käse**: Echter Emmenthaler 73 bis 80 ℳ, westpreußischer Schweizerkäse I. 56—63 ℳ, II. 48—52 ℳ, III. 40—45 ℳ, Qu.-Backstein I. fett 22—25 ℳ, II. 14—18 ℳ, Tilsiter Fettkäse 45—56—60 ℳ, Tilsiter Magerkäse 18—23 ℳ, Limburger I. 30—35 ℳ, II. 20—25 ℳ, Ramadour 30—36 ℳ, rheinischer Holländer Käse, 20—22 Pfd. schwer, 45—58 ℳ, echter Holländer 65 ℳ, Edamer I. 60—70 ℳ, II. 56—58 ℳ, französischer Neufchateler 18 ℳ pr. 100 Stück, Camembert 8 bis 8,50 ℳ pr. Dutzend, Mainzer 4,00 ℳ, Harzer 3,50 ℳ pr. 100 Stück. — **Eier** 2,20 ℳ pr. Schock.

Viehmarkt.

Berlin, 6. Sept. Städtischer Centralviehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 2455 Rinder, 9699 Schweine (darunter 185 Bakonier), 1409 Kälber und 16 505 Hammel (zu ⅚ Magervieh). Das Rinder-Geschäft nahm einen ruhigen Verlauf. Der Markt wurde aber nicht ganz geräumt. Ia. 55 bis 58, IIa. 48—53, IIIa. 36—45, IVa. 29—33 ℳ pr. 100 ℔ Fleischgewicht. — In Schweinen gestaltete sich der Markt noch flauer als vor acht Tagen, trotzdem der Export dem Angebot angemessen war. Die Preise für inländische Waare fielen um ca. 1 ℳ pr. 100 ℔. Es wurde auch heute, wie schon seit längerer Zeit, hauptsächlich mittelschwere, mehr fleischige als fette Waare gesucht, während schwere Fettschweine, selbst in bester Qualität, vernachlässigt blieben. Der Markt wurde nicht geräumt. Ia. 48, IIa. 45—46, IIIa. 42—44 ℳ pr. 100 ℔ mit 20 % Tara, Bakonier 44—45 ℳ mit 50 ℔ Tara pr. Stück. — Der Kälberhandel verlief glatt. Gute Waare war rasch vergriffen. Ia. 47—55, IIa. 25—44 ₰ pr. ℔ Fleischgewicht. — Hammel guter Waare waren nur spärlich vertreten und fanden daher leicht Absatz, dagegen war geringe Qualität, auch beim Magervieh, nicht begehrt und ließ erheblichen Ueberstand. Der Export in Fettvieh war unerheblich und auch magere Hammel wurden wegen Weidemangels verhältnißmäßig wenig nach außerhalb gebracht. Ia. 44—50, in einzelnen Fällen darüber hinaus, IIa. 32—42 ₰ pr. ℔ Fleischgewicht.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 6. September. Wind: O.

Angekommen: Carl Friedrich, Hoefke, Hartlepool, Kohlen.

Gesegelt: Stadt Leer (SD.), Wessels, Leer, Getreide. — Gylfe (SD.), Gillholm, Gothenburg, Getreide. — Johanna, Rasmussen, Nykjöbing, Oelkuchen. — Caroline, Christensen, Stubbekjöbing, Kleie. — Spray, Wilson, Boneß, Holz — Christine, Petersen, Dünkirchen, Melasse. — Hilma, Hammerström, Stockholm, Oelkuchen. — 2 Brödre, Löfqvist, Nykjöbing, Oelkuchen.

7. September. Wind: WNW., später NO.

Angekommen: Isa Reid, Nichol, Lossiemouth, Heringe. — Biene, Fischer, Fraserburgh, Heringe.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Schleusen-Rapport.

Nach den an der hiesigen Börse ausgehängten Rapporten haben am 6. September die Plehnendorfer Schleuse passirt:

Traften.

Stromab: 4 Traften Plancons, Schwellen, kief. und tannene Mauerlatten, Sleepers, Stäbe, Galizien-Butter weich, Wallmann, Müller, Masons Feld.

1 Traft kiefern Rundholz, Rußland-Goldberg, Störmer, Gebr. Claassen, Kielgraben.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 6. Septbr. — Wasserstand: 0,06 Meter. Wind: O. — Wetter: klar, sehr warm.

Stromab:

Karasseck, Gebr. Ginsberg, Nieszawa, Danzig, 1 Kahn, 51 000 Kilogr. Weizen.

Köhna, Cohn, Nieszawa, Danzig, 1 Kahn, 60 000 Kilogr. Roggen.

Fischer, Druschke u. Sohn, Mlinow nach Stettin und Schulitz, 2 Traften, 847 Balken, 222 mehrfache, 2052 doppelte, 2332 einfache eichene, 115 doppelte, 93 einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Lew, Italiener, Opole, Danzig, 1 Traft, 255 Plancons, 904 Kreuzholz, 420 Balken, Mauerlatten, 21 Sleeper, 23 370 Faßdauben, 401 kieferne Eisenbahnschwellen.

Derselbe, Rütgers, Opole, Schulitz, 1 Traft, 35 doppelte, 3875 einfache eichene, 9 dreifache, 612 doppelte, 6266 einfache kief. Eisenbahnschwellen.

Pokrywka, Murawczyck, Lutzk, Danzig, 4 Traften, 9 Kanteichen, 2644 Balken, 480 Sleeper, 519 Rundkiefern, 4662 Faßdauben, 7 dreifache Weichen-, 1539 doppelte Weichen-, 3355 Weichen-, 3 vierfache, 8 dreifache, 5 doppelte eichene, 25 Weichen-, 2 doppelte, 71 einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Derselbe, Murawczyck, Lutzk, Danzig, 3 Traften, 162 Balken, 7983 Sleeper, 1526 Rundkiefern, 22 Faßdauben, 2 dreifache, 2 doppelte, 3 einfache eichene, 150 einfache, 185 gesägte kieferne Eisenbahnschwellen.

Michalkiewicz, Lerner, Klewan, Danzig, 6 Traften, 40 Rüstern, 48 Plancons, 236 Kanteichen, 2220 Rundkiefern, 350 Faßdauben, 19 doppelte Weichen-, 800 Weichen-, 200 doppelte, 1500 einfache eichene 200 kieferne Eisenbahnschwellen.

Voigt, Kawczynski, Wloclawek, Danzig, Güterdampfer „Thorn", 30 372 Kilogr. Weizen.

Schiffs-Nachrichten.

Colberg, 5. Septbr. Die norwegische Galeas „Alliance" aus Koppervig, mit Brettern von Königsberg nach Stettin bestimmt, ist hier heute unter Assistenz zweier Fischer aus Gr. Horst eingekommen, weil der Capitän Eide in der Nacht über Bord gefallen ist.

Kiel, 4. Sept. Der Dampfer „Ferdinand" gerieth auf der Reise von Danzig nach Amsterdam am 26. August in der Nacht bei Hirtshals mit einem unbekannt gebliebenen Dreimastschooner in Collision, welch' letzterer die Reise anscheinend unbeschädigt fortsetzte. „Ferdinand" erhielt einigen Schaden, anscheinend über Wasser.

Carolinensiel, 3. Sept. Der auf Spiekerooge gestrandete Dampfer war die „Oporto", von Oporto mit Wein nach Hamburg bestimmt. Der Dampfer ist ohne Schaden wieder abgekommen.

Newyork, 6. Sept. Der Hamburger Postdampfer „Westfalia" ist, von Hamburg kommend, gestern Abend hier eingetroffen.

Berliner Fondsbörse vom 6. Septbr.

Die heutige Börse eröffnete in mässig fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenz-Meldungen boten keine geschäftliche Anregung dar, und auch die sonstigen vorliegenden auswärtigen Nachrichten übten keinen nennenswerthen Einfluss auf die Stimmung aus. Hier zeigte die Speculation grosse Reservirtheit, und Geschäft und Umsätze bewegten sich in den engsten Grenzen. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs machte sich der allgemeinen Lustlosigkeit gegenüber eine Abschwächung der Haltung geltend. Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich fest für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand gut behaupten und theilweise etwas bessern. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei zumeist wenig veränderten Coursen. Der Privat-Discont wurde mit 1¾ Proc. G. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien mit einigen Schwankungen mässig lebhaft um; Franzosen waren wenig verändert, Lombarden erheblich niedriger, andere österreichische Bahnen sowie Gotthardbahn schwächer. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen fester und ziemlich lebhaft, ungarische Goldrente und Italiener unverändert. Bank-Actien und Industrie Papiere ziemlich fest und ruhig. Montanwerthe ziemlich fest und ruhig. Inländische Eisenbahn-Actien wenig verändert und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106 75
Konsolidirte Anleihe	4½	—
do. do.	4	105 80
Staats-Schuldscheine	3½	100,30
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	102,90
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	102,40
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,80
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	99,90
do. do.	4	100,30
Pommersche Pfandbr.	3½	99,90
do. do.	3½	99,90
do. do.	4	101,60
Posensche neue do	4	102,00
Westpreuss. Pfandbr.	3½	99,90
do. do.	4	100,60
do. do.	4	100,60
do. II. Ser.	4	100,60
do. do. II. Ser.	4	100,60
Pomm. Rentenbriefe	4	104,60
Posensche do.	4	104,60
Preussische do.	4	104,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	95,75
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4⅕	69,00
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	103,25
do. Papierrente	5	76,75
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	87,25
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,90
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	100,50
do. do. Anl. 1871	5	98,90
do. do. Anl. 1872	5	98 90
do. do. Anl. 1873	5	98,90
do. do. Anl. 1875	4½	94,10
do. do. Anl. 1877	5	100,65
do. do. Anl. 1880	4	87,10
do. Rente 1883	6	112,60
do. 1884	5	98,95
Russ. II. Orient-Anl.	5	60,50
do. III. Orient-Anl.	5	60,40
do. Stiegl. 5. Anl.	5	63,50
do. do. 6. Anl.	5	94,20
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	91,00
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	57,20
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	100,40
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	105,60
do. v. 1881	5	101,00
Türk. Anleihe v. 1865	1	14,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	116,00
II. u. IV. Em.	5	109,10
II. Em.	4½	108,00
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	101,50
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,50
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	112,00
do. do. do. do.	4½	110,90
do. do. do. do.	4	102,10
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	116,50
do. do.	4½	—
do. do.	4	101,70
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,70
do. do. do.	4	101,70
do. do. do.	3½	98,60
Stett. Nat.-Hypoth.	5	103,75
do. do.	4½	106,10
do. do.	4	102,30
Poln. landschaftl.	5	61,60
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	96,75
Russ. Central- do.	5	95,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	138,10
Bayer. Präm.-Anleihe	4	137,25
Braunschw. Pr.-Anl.	—	95,40
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	107,85
Hamburg. 50rtl. Loose	3	195,75
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,40
Lübecker Präm.-Anl.	3½	189,00
Oestr. Loose 1854	4	110,25
do. Cred.-L. v. 1858	—	294,10
do. Loose v. 1860	5	117,00
do. Loose v. 1864	—	285,25
Oldenburger Loose	3	168,20
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	142,50
RaabGraz. 100T.-Loose	4	98,90
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	145,50
do. do. von 1866	5	139,00
Ungar. Loose	—	—

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1885.
Aachen-Mastricht	54,00	2¼
Berlin-Dresden	22,10	0
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4⅔
Mainz-Ludwigshafen	95,25	3½
Marienbg.-Mlawka St.-A	57,75	½
do. do. St.-Pr.	109,75	5
Nordhausen-Erfurt	84,60	—
do. St.-Pr.	109,50	4⅔
Oberschles. A. und C.	—	
do. Lit. B.	—	
Ostpreuss. Südbahn	71,00	3
do. St. Pr.	123,50	5
Saal-Bahn St.-A.	38,10	
do. St.-P.	93,00	5
Stargard-Posen	104,40	4½
Weimar-Gera gar.	30,00	4½
do. St.-Pr.	89,50	2½
(† Zinsen v. Staate gar.)	Div.	1885
Galizier	89,00	5
Gotthardbahn	95,30	3⅝
† Kronpr.-Rud. Bahn	78,30	5
Lüttich-Limburg	7,80	
Oesterr.-Franz. St.	370,00	5
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit B.	275,00	5⅔
† Reichenb.-Pardub.	67,20	3,81
† Russ. Staatsbahnen	126,75	
Schweiz. Unionb.	92,40	
do. Westb.	18,90	
Südösterr. Lombard	174,25	
Warschau-Wien	252,00	

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	103,75
† Kasch.-Oderb. gar. s.	5	82,80
do. do. Gold-Pr.	5	102,50
† Kronpr. Rud.-Bahn	4	76,40
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	409,75
† Oesterr. Nordwestb.	5	85,30
do. do. Elbthal.	5	83,75
† Südösterr. B. Lomb.	3	326,30
† Südösterr. 5% Obl.	5	106,00
† Ungar. Nordostbahn	5	80,90
† Ungar. do. Gold-Pr.	5	104,25
Brest-Grajewo	5	95,75
† Charkow-Azow rtl.	5	101,25
† Kursk-Charkow	5	105,10
† Kursk-Kiew	5	103,00
† Mosko-Rjäsan	5	98,20
† Mosko-Smolensk	5	100,80
Rybinsk-Bologoye	5	93,25
† Rjäsan-Kozlow	5	101,60
† Warschau-Teres.	5	101,75

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1885
Berliner Cassen-Ver.	124,00	5⅛
Berliner Handelsges.	158,00	8
Berl. Prod.-u. Hand.-B	90,50	4
Bremer Bank	—	4,2
Bresl. Discontobank	89,40	5
Danziger Privatbank	138,50	10½
Darmst. Bank	137,25	6½
Deutsche Genos.-B	132,50	6¾
Deutsche Bank	158,50	9
Deutsche Eff. u. W.	122,60	8
Deutsche Reichsbank	139,20	6,2
Deutsche Hypoth.-B.	100,60	
Disconto-Command.	207,50	11 0
Gothaer Grundcr.-Bk.	56,30	
Hamb. Commerz.-Bk.	127,00	6½
Hannöversche Bank	—	5,7
Königsb. Ver.-Bank	107,50	6
Lübecker Comm.-Bk.	85,00	5⅔
Magdeb. Priv.-Bk.	114,00	5⁵⁄₁₂
Meininger Hypoth. Bk.	95,50	4⅔
Norddeutsche Bank	148,00	6,1
Oesterr. Credit-Anst	—	8,4
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	46,50	
Posener Prov.-Bk.	118,75	6½
Preuss. Boden-Credit.	106,00	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	139,75	8¾
Schaffhaus. Bankver.	88,10	4
Schles. Bankverein	105,40	5
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	—	6½
Actien der Colonia	7740	
Leipz. Feuer-Vers.	13700	
Bauverein Passage	68,00	3
Deutsche Bauges.	88,40	
A. B. Omnibusges.	202,50	11
Gr. Berl. Pferdebahn	275,50	11
Berl. Pappen-Fabrik	79,00	
Wilhelmshütte	103,50	
Oberschl. Eisenb.-B.	26,75	
Danziger Oelmühle	—	
do. Prioritäts-Act.	107,00	

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1885
Dortm. Union Bgb.	—	
Königs- u. Laurahütte	60,40	
Stolberg, Zink	28,80	½
do. St.-Pr.	100,00	5½
Victoria-Hütte	4,10	9

Wechsel-Cours v. 6. Sept.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,55
do.	2 Mon.	2½	168,15
London	8 Tg.	3½	20,415
do.	3 Mon.	3½	20,315
Paris	8 Tg.	3	80,70
Brüssel	8 Tg.	2½	80,60
do.	2 Mon.	2½	80,30
Wien	8 Tg.	4	161,50
do.	2 Mon.	4	160,55
Petersburg	3 Wch.	5	196,00
do.	3 Mon.	5	195,15
Warschau	8 Tg.	5	196,35

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,35
20-Francs-St	16,19
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	41,75
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,70
Oesterreichische Bankn.	161,55
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	196,65

Berliner 4proc. Stadt-Obligationen. Die nächste Ziehung findet Mitte September statt. Gegen den Coursverlust von ca. 4¼ Proc. bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von 12 Pf. pro 100 Mark.

Meteorologische Depesche vom 7. Septbr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	751	S	8	wolkig	11	
Aberdeen	754	SSW	3	wolkenlos	13	
Christiansund	755	ONO	1	heiter	14	
Kopenhagen	764	W	2	Dunst	15	
Stockholm	762	still	—	bedeckt	15	
Haparanda	762	SW	2	bedeckt	13	
Petersburg	766	ONO	0	halb bed.	7	
Moskau	763	N	1	wolkig	6	
Cork, Queenstown	759	SW	6	wolkig	14	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	762	S	0	bedeckt	16	
Sylt	762	SW	3	halb bed.	19	
Hamburg	764	SO	1	wolkig	17	
Swinemünde	764	still	—	Dunst	18	1)
Neufahrwasser	764	W	1	wolkig	18	2)
Memel	763	ONO	1	wolkenlos	15	3)
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	763	O	1	halb bed.	15	
Karlsruhe	764	SW	1	halb bed.	18	
Wiesbaden	764	SW	1	heiter	18	
München	767	SO	3	wolkenlos	16	
Chemnitz	765	S	1	heiter	17	4)
Berlin	764	O	1	heiter	20	5)
Wien	765	NW	2	wolkenlos	19	
Breslau	765	W	3	wolkenlos	18	6)
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	765	still	—	heiter	26	

1) Gestern Gewitter. 2) Nachts starker Thau. 3) Starker Thau und Nebel. 4) Dunst und Thau. 5) Thau, gestern Mittag Regen. 6) Nachm. Regenschauer.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage hat sich im allgemeinen wenig verändert. Während im Nordwesten die Depression an Tiefe zugenommen hat, ist im übrigen die Druckvertheilung sehr gleichmäßig und daher die Luftbewegung schwach und aus variabler Richtung. Das Wetter ist vorwiegend heiter und meist trocken. Die Temperatur ist in Deutschland meist gesunken, liegt aber allenthalben über der normalen. Auf dem Streifen Bamberg-Stettin fanden gestern Gewitter statt. Die oberen Wolken ziehen über Westdeutschland aus Südwest.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen

Septbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter
6	4	762,0	21,3	ONO., leicht, hell u heiß.
7	8	762,0	19,0	Still, hell u. diesig.
	12	762,6	22,4	NO., leicht, hell u. wolkig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh wurde uns eine gesunde Tochter geboren.

1343) **Oscar Giese** u. Frau, geb. **Wachowsky**.

Danzig, den 7. September 1886.

Die schwere, aber glückliche Entbindung seiner lieben Frau **Emma**, geb. **Alex**, von zwei kräftigen Knaben zeigt ergebenst an (1282

H. Maslonkowski, Lehrer.

Schidlitz, den 6. September 1886.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief sanft nach kurzem Krankenlager heute Mittag 12 Uhr unsere innigst geliebte Mutter, Großmutter, Schwester, Tante, Großtante, Frau

Lina Wieczoreck,

geb. **Hewelcke**,

im 71. Lebensjahre, welches tief betrübt anzeigen (1315

Die Hinterbliebenen.

Strasburg, den 6. Septbr. 1886.

Die Beerdigung des Kaufmanns

Friedrich Behrendt de Cuvry

findet Mittwoch, den 8. September, 8 Uhr Morgens auf dem alten St. Marien-Kirchhof statt. (1321

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute sub Nr. 487 die Commanditgesellschaft in Firma **„Hansa Danziger Privat-Stadtpost und Verkehrs-Anstalt, Commanditgesellschaft“** hierselbst und als persönlich haftender Gesellschafter der Kaufmann **Hermann Eduard Regier** hier mit dem Bemerken eingetragen worden, daß die Gesellschaft am 1. September 1886 begonnen hat. (1318

Danzig, den 4. September 1886.

Königliches Amtsgericht X.

Auction

Hintergasse 16

im großen Saale des Bildungs-Vereinshauses.

Donnerstag, den 9. September, präcise 11 Uhr Vorm., werde ich wegen Wirthschaftsaufgabe u. Domicilveränderung folgendes herrschaftliches Mobiliar, als:

1 franz. Plüschgarnitur (braun), 1 mah. Pat.-Speisetafel mit 4 Einl., 1 mah. Sophatisch mit fein gestoch. Fuß, 1 eleg. mah. Vertikow mit Spiegelscheiben, 2 mah. Salontische mit Marmorpl., 1 mah. Kleiderschrank (zerlegbar), desgl. 1 Wäscheschrank, 2 mah. Bettgestelle m. hoh. Haupt- u. Federmadratzen, 2 Gold-Pfeilerspiegel, 1 ovalen Sophaspiegel in mah. durchbroch. Rahmen, 1 mah. Nähtisch, 1 massiv mah. Spieltisch, 1 eleg. mah. Büffet mit Marmorpl., 6 mass. mah. Hochlehnstühle, 6 desgl. offenl. Rohrstühle, mah. Waschtoilette mit Marmorpl., 2 mah. Nachttische mit Marmorpl., 1 großen Garderobenschrank, 1 Salon- und 2 kl. Teppiche, 12 silb. Theelöffel, 1 silb. Aufgebelöffel, eine Glasschaale mit silb. Fuß, 1 Alfenide-Brodkorb 2c. gegen gleich baare Bezahlung versteigern, wozu höflichst einlade. Fremde Gegenstände dürfen **nicht** beigestellt werden; die Besichtigung ist am Auctionstage von 8 Uhr früh gestattet.

Bemerke noch, daß vorstehendes Mobiliar 4 Jahre gebraucht, sehr gut erhalten und aus einem der größten Magazine Danzigs bezogen wurde.

Ed. Zannke, Auctions-Commissarius,
Bureau: Hundegasse 39. (1289

Regelmässige Dampferfahrt Copenhagen-Danzig.

Die vereinigte Dampfschifffahrts-Gesellschaft zu Copenhagen wird mit dem erstklassigen Schraubendampfer

Reserven,

der mit Einrichtung für Cajütspassagiere versehen ist, eine regelmässige Fahrt zwischen Copenhagen-Danzig und vice versa unterhalten. Güter nach allen skandinavischen Häfen werden in billigster Durchfracht befördert. Erste Abfahrt von Copenhagen am 12. September und von Danzig am 19. September.

Güteranmeldungen erbitten

Det Forenede Dampskibs Selskab
Copenhagen.

F. G. Reinhold,
Danzig. (1345

Hamburg-Danzig.

Dampfer „**August**“ wird circa am 11. September von Hamburg direct nach Danzig expedirt.

Güter-Anmeldungen nehmen entgegen (1316

L. F. Mathies & Co.
in Hamburg.

Ferdinand Prowe
in Danzig.

Danziger 4½ u. 5 procent. Hypotheken-Pfandbriefe.

Gegen die Amortisations-Verloosung zur Rückzahlung a 100 %,

welche Mitte September stattfindet,

übernehmen wir die Versicherung.

Meyer & Gelhorn,
Bank- u. Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40.

Zum 1. Oktober beabsichtige ich Kurse in allen weiblichen Handarbeiten zu eröffnen und bin ich zur Annahme von Schülerinnen täglich bis 3 Uhr Nachm. bereit.

Margareta Roeper,
geprüfte Handarbeitslehrerin, Petri-Kirchhof Nr. 1.

Sonnen-Schirme,

täglich Eingang von Neuheiten.

Regen-Schirme

empfehle in bekannt größter Auswahl.

Adalbert Karau,

en gros. **Schirmfabrik,** en detail.

Langgasse 35 (Löwenschloß). (1314

Ed. Loewens.

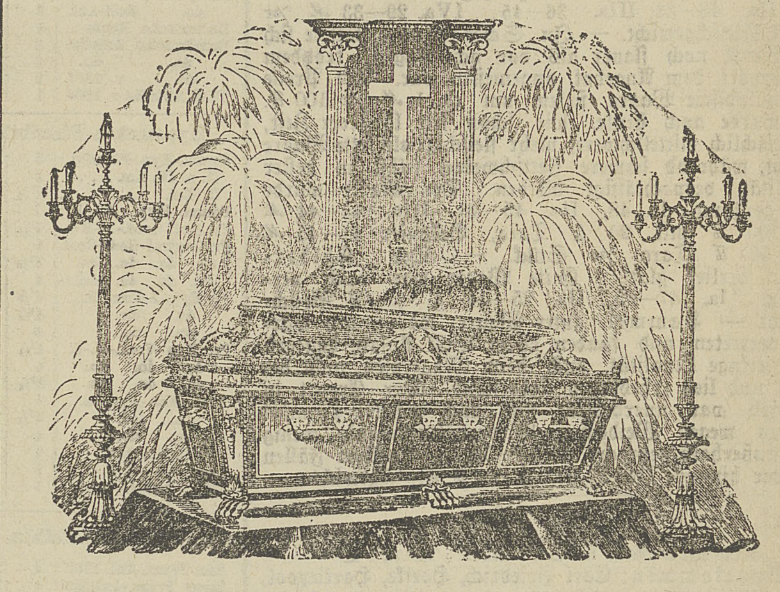
56, Langgasse 56,

empfiehlt sein bereits mit allen Neuheiten für die Herbst-Saison versehenes Lager in

Besatz-Artikeln.

Federbesatz. **Kleiderschlösser.**
Pelzbesatz. **Knöpfe.**
1299) **Posamenten.**

H. Grund, Milchkannengasse 4|5.



Bekanntlich größtes

Holz-, Metall- und Steinsarg-Magazin

der Provinz.

Särge mit Krepp decorirt, sowie mit Sammet, Plüsch und Tuch bezogen, sind stets vorräthig.

Hausaltar und Candelaber werden geliehen.

Telegramm-Adresse: (1312
Grund, Sargmagazin, Danzig.

Vorläufige Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum und den werthen Kunden der Firma **Groszinski & Weiß** zur Nachricht, daß ich mit dem 1. October aus der bisherigen Firma ausscheide.

Am 2. October eröffne ich auf's Neue, unter der Firma:

A. M. Groszinski, Matzkauschegasse Nr. 1

im Hause des Herrn **Pabke**, (1338

ein Papier- u. Schreibmaterialien-Geschäft.

Achtungsvoll

A. M. Groszinski.

Carl Strunz,

Weinhandlung,

Breitgasse No. 15, im Keller,

empfiehlt zu Engros-Preisen netto Kasse, gleichviel ob eine Flasche oder grössere Posten entnommen werden:

		1/1 Fl. M.	½ Fl. M.
Rothwein	No. 1	0,70,	0,40
„	„ 2	1,00,	0,55
„	„ 3	1,35,	0,70
„	„ 4	1,50,	0,80
Weisswein	„ 1	0,65,	0,35
Moselwein	„ 2	0,75,	0,40
„	„ 3	1,00,	0,55
Rheinwein	„ 1	1,00,	0,55
„	„ 2	1,35,	0,70
„	„ 3	1,50,	0,80
Weiss Portwein		1,50,	0,80
roth		1,50,	0,80
süss Ungarwein	No. 1	1,80,	0,95
„	„ 2	2,40,	1,25
herb Ungarwein	½ Liter	0,80,	—
Deutscher Cognac		1,35,	0,70
Rum	No. 1	0,70,	0,40
„	„ 2	0,90,	0,50
„	„ 3	1,10,	0,60
„	„ 4	1,35,	0,70

Sämmtliche Weine sind reell und frei von jeglichem Zusatz von Sprit, Wasser oder Zucker.

Die Preise verstehen sich per gewöhnliche Rothweinflasche incl. Flasche.

Englisch Porter von Barclay Perkins 35 Pfg. (905

Leere Flaschen werden nicht zurückgenommen.
Emballage wird billigst berechnet.

Große Holz-Auction

auf dem Jungstädtischen Holzraum (hinterm Stadtlazareth.)

Mittwoch, den 8. September 1886, Vormittags präcise 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage und für Rechnung wen es angeht, an den Meistbietenden öffentlich versteigern:

1 große Partie eichene Brackdielen und Bohlen, ca. 1600 Stück, von 1—4 Zoll stark, in verschiedenen Längen,
1 große Partie eichene, platte Brack- und Weichenschwellen,
1 große Partie eichene Schwarten,
1 große Partie fichtene 3" Sleeperbohlen,
1 große Partie fichtene Schaalen ¾" und darüber, in Längen von 8—14 Fuß,
1 große Partie fichtene Brackhalbhölzer von 8—14 Fuß,
1 große Partie eichene Abschnitte,
1 große Partie eichenes Brennholz.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich. (907

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator,
Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4.

Verkaufs-Offerte.

Das zur Ed. Schur'schen Concursmasse (Firma J. J. Czarnecki, vorm. Piltz & Czarnecki) gehörige Waarenlager, bestehend aus Spiel- u. Galanteriewaaren, gerichtlich abgeschätzt auf ca. 6600 M., ist bei angemessenem Gebote durch mich im Ganzen zu verkaufen. Der Verkauf der umfangreichen Laden-Einrichtungen, sowie die etwaige miethsweise Benutzung der seitherigen Geschäftsräume bleibt besonderer Vereinbarung vorbehalten.

Reflectanten wollen sich bis spätestens den **10. September** bei mir melden, und kann die Besichtigung des Lagers nach vorheriger Meldung bei mir am **8. September** in den Nachmittagsstunden erfolgen.

Der Concursverwalter
Rudolph Hasse. (1293

Stahlmuldenkipplowries

½ u. ¾ cbm Inhalt (ca. 100 Stück stets vorräthig).

Lager in neuen sowie gebrauchten

Stahl-Grubenschienen,

Laschen, Schrauben und **Schienennägel** 2c.,

transportable u. feste Stahlbahnen,

kauf- und miethsweise.

Ausführung completer Anlagen für **Rübenanfuhr**, sowie für sämmtliche landwirthschaftliche und industrielle Zwecke. (1269

Ludw. Zimmermann Nachf., Danzig,
Comtoir u. Lager: Fischmarkt 20/21.

Preußische 3½ procentige

Prämien-Anleihe.

Serien-Ziehung am 15. Septbr.

Versicherungen obiger Prämienanleihe gegen die Amortisations-Verloosung übernehmen wir zu einer Prämie von M. 12.

Meyer & Gelhorn,
Bank- u. Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt Nr. 40.

Mal-Unterricht.

Meinen Schülerinnen zur Nachricht, daß ich zurückgekehrt bin. Anmeldungen von 10—1 Brodbänkengasse 47, III.

Emma Küssner.

Weimar'sche Kunst-Ausstellungs-Lotterie, Ziehung 7.—9. September cr., Loose a M. 2,50, Voll-Loose a M. 5,
Loose der **Berliner Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie,** a M. 1
Baden-Baden-Lotterie, II. Kl. Erneuerungsloose a M. 2,10. Voll-Loose a M. 6,30, [1313
Oppenheimer Lotterie, Hauptgewinn i. W. v. M. 12000, Loose a M. 2,
Berliner Geld-Lotterie vom Rothen Kreuz, Hauptgewinn 150 000 M. Loose a M. 5,50 bei

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Loose

zur Jubiläums-Lotterie Berlin 1 M.
der Lotterie z. Wiederherstellung d. Katharinen-Kirche in Oppenheim a M. 2.
zur Rothen Kreuz-Lotterie a 5,50 M.

Exped. der Danz. Zeitung.

Frische Kieler Bücklinge

empfing und empfiehlt (1298

Magnus Bradtke.

Limburger Käse und Dillgurken empfiehlt

H. Entz, Langenmarkt 32.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben, Motten 2c. vertilge mit einj. Garantie, auch empf. meine Präparate zur Vertilgung des Ungeziefers. **H. Dreyling**, Königl. app. Kammerj., **Altes Roß 7**, I

Schach- und Domino-Spiele, Schach- und Dammbretter, Würfel und Becher, Patent-Kegelwürfel **(Neu)** 2c.

in größter Auswahl empfiehlt billigst

Felix Gepp,
Brodbänkengasse 49, geradeüber der Gr. Krämergasse. (1294

Beste englische und ebenso **beste oberschlesische**

Steinkohlen,

letztere aus der Königin Luisen-Grube, also anerkannte Prima-Qualität. ferner: fichten und buchen Ofen-, Herd-, Sparherd- und Klobenholz, ebenso Holzkohlen und Coke offerire ich ab Hof und franco Haus zu üblichen Marktpreisen bei nur reeller Bedienung. — Um gütige Aufträge bittet

Adolph Zimmermann,
Holzmarkt 23, 1 Tr.
Lagerplätze:
Steindamm 12/13 und Schilfgasse 1.

NB. Schriftliche Aufträge bitte bei den Herren **H. A. Kaltnowski**, Thornschegasse Nr. 1 (Aschbrücke) und **W. Unger**, Langenmarkt 47, gütigst abzugeben. (1333

Es werden zur 2. Stelle 15 000 M. Kindergelder oder andere Kapitalien gegen 5 % Zinsen auf längere Zeit gesucht. Es haben bisher 20 000 Mark Kindergelder auf dem Grundstücke gestanden.

Adressen u. 7562 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Mein Lokal befindet sich jetzt

Hundegasse 89,

auch ist der Eingang Langenmarkt 11, Weinhandlung C. H. Leutholtz. **A. Thimm.**

Zur Erhaltung der Gesundheit Reconvalescenten zur Stärkung ist das

Doppel-Malzbier

(Brauerei **W. Russak-Bromberg**) sehr zu empfehlen. Dieses sehr nahrhafte Bier ist vorräthig in Flasch. a 15 Pf. bei

Robert Krüger,
Hundegasse 34.

Rübenheber,
Rübenforken,
Rübenmesser

empfiehlt (1281

Rudolph Mischke,

Langgasse 5.

Wegen Krankheit der Eigenthümerin ist das Haus

Vorst. Graben 8

billig zu verkaufen. (1297

Näh. **Hundegasse 6**, im Comtoir.

Grauschimmelwallach,

eleganter Einspänner, auch geritten, mit Geschirr und Halbwagen, eventl. getheilt, wegen Aufgabe des Fuhrwerks verkäuflich.

Adressen unter 1309 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Viele antike Sachen

sind zu verkaufen. (1202

Vorstädtischen Graben 44 E.

Pianino, hochfein, billigst **Hundegasse 103**, I.

Gesucht w. a. e. ländl. Grundst. im Werthe v. 96 000 M. hint. 39 000 M. Bankgeld 18 000 M. zur 2. Stelle. Off. unter 1250 in der Exped. erb.

Für ein junges Mädchen aus sehr guter Familie wird für den Beginn des Octoberkursus im Seminar eine

Mitpensionärin gesucht.

Adressen unter 1301 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

Oberkellner

mit Caution und feinsten Referenzen empfiehlt

Rudolf Braun, Breitgasse 127.

Für ein **Getreide-Commissions-Geschäft** wird ein

Lehrling

gesucht.

Gef. Adressen unter 1300 in der Expedition dieser Zeitung niederzul.

Für ein **Getreide-Commissions-Geschäft** wird ein

Lehrling

mit nur guten Schulkenntnissen per sofort resp. 1. October cr. gesucht.

Selbstgeschriebene Adressen sind unter 833 in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Köchin, kräftige Hausmädchen mit guten Zeugnissen empfiehlt (1323

Kindler, Schmiedegasse 22.

---

2 Kindergärtnerinnen I. u. II. Kl.

suchen unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. Oktober Stellung.

Freundliche **Auskunft** ertheilt Frau **Ch. Collas**, Poggenpfuhl 42, Mittags 12—1 Uhr.

Ein nüchterner, ehrlicher Mann, in d. 30ziger Jahren, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht eine Stelle als **Aufseher** in irgend einem Geschäft, zu erfragen 2. Damm 18, Hof 1 Tr.

Ein junges geb. Mädchen (Beamtentochter), welches 2 Jahre in einem hiesigen großen Galanterie-, Kurz- u. Wollwaaren-Geschäft thätig gewesen ist, sucht Engagement.

Offerten unter 1263 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine junge Dame aus der französischen Schweiz, die ein sehr gutes Französisch spricht, wünscht eine Stelle für französische Conversation, auch würde sie gern kleine Hülfsleistungen in der Häuslichkeit übernehmen.

Näh. bei Hrn. **Fahans**, Hundeg. 32.

Heiligegeistgasse 27

ist die Parterre-Gelegenheit, zum Geschäft besonders geeiget, v. Octbr. zu haben. Näheres 1 Treppe das.

Ein Ladenlokal

mit anhängenden Räumlichkeiten

Hundegasse 108

zu vermiethen. Näh. bei **H. Hamann**, Holzgasse Nr. 3, I. (1104

Frauengasse 6 ist ein Comtoir zu vermiethen. [6997

---

1 Schüler der oberen Klassen oder Handelsakademie findet i. einer gebild. Kaufmannsfamilie gute Pension m. eig. Zimmer als einziger Pensionär. Adressen unter 1070 in der Expd. d. Ztg. erbeten.

In dem herrsch. Hause Holzmarkt 4 II ist ein gr. elegant möbl. Vorderzimmer n. Kabinet (schöne freie Aussicht) an 1 bis 2 Herren zum 1. Oktober für 36 M. monatlich zu verm. Auf Wunsch Pension. Näheres bei Frau **Kloß**, Breitgasse 72 II oder Zoppot, Wilhelmstr. 16, Gartenhaus. (1304

Petri-Kirchhof Nr. 1 (Poggenpfuhl) sind einige freundliche Zimmer an alleinstehende Damen oder Herren, mit od. ohne Möbel u. mit od. ohne Pension, zu v. Zu bes. tägl. bis 3 Uhr Nachm.

Der Laden

Gr. Wollwebergasse 28 ist per ersten October zu vermiethen. Näheres das. im Wäsche-Geschäft. (1342

Ein sonniges, ruhiges Zimmer ohne Möbel, nach der Straße gelegen, ist an eine anständige Dame zu vermiethen. Näheres Jopengasse 53, 3 Treppen hoch, zwischen 12 u. 2 Uhr.

Langenmarkt 20 ist die 1. Etage, best. aus 6 geräumigen Piecen, auch passend zum Geschäftslocal, von sogleich oder October zu vermiethen.

Näheres Fischmarkt 15.

Langenmarkt 20 ist ein Comtoir von 2 geräum. Zimmern von sogl. zu vermiethen. Näheres Fischmarkt 15.

Der Speicher-Unterraum des „Phönix-Speichers“

ist zum 1. October zu vermiethen.

Näheres im Comtoir **Brodbänkengasse 28.** (890

Armen-Unterstützungs-Verein.

Mittwoch, den 8. September cr. finden die Bezirks-Sitzungen statt.

Der Vorstand.

Schoewe's Restaurant,

36, Heil. Geistgasse 36,

erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen. (1339

Danzig, Holzmarkt.

Circus

August Krembser.

Mittwoch, den 8. September, Nachmittags 4 Uhr:

Extra-Schüler- u. Kinder-Vorstellung

zu folgenden ermäßigten Preisen.

Logensitz 1 M., Sperrsitz 75 ₰, 1. Platz 50 ₰, 2. Platz 30 ₰, 3. Platz 20 ₰.

Erwachsene zahlen auf allen Plätzen **halbe** Kassenpreise.

In dieser Kinder-Vorstellung werden 30 verschiedene nützliche Schulsachen, sowie Spielsachen denjenigen Kindern geschenkt, welche beim Aufruf die richtige Nummerzahl haben und erhält Jeder eine Gratis-Nummer.

Abends 7½ Uhr:

Grosse Extra-Vorstellung

mit neuem Programm.

Gastspiel des berühmten Athleten u. Preis-Ringkämpfers Herrn **Carl Abs** in seinen bis jetzt unübertroffenen Kraftproductionen.

A. Krembser.

Café Nötzel

Mittwoch und **Freitag**

Künstler-Concert

unter Direction des Herrn **Wolff**.
Anfang 5½ Uhr. Ende 10 Uhr.
Entree und Programm frei.

Wilhelm-Theater.

Mittwoch, den 8. September 1886, Abends 7½ Uhr:

Große Specialitäten-Vorstellung.

Neues Künstler-Personal.

Frères Gautier
(5 Personen)
Parterre-Gymnastiker und Acrobaten.

Mr. Melas, Drahtseilkünstler.

Miss Alma,
Production auf der rollenden Kugel.

Mons. Alves de Silva,
Manuflötist.

Brothers Flottwell,
musikal. Clowns.

Miss Haydn und **Warden,**
engl. Gesangs- u. Tanzduett.

Gastspiel der beiden Fischmenschen

Capt. James u. Miß Lorli.

Auftreten sämmtlicher Specialitäten.

Man beachte die Affichen.

Gute Taucher, welche mit Capt. **James** concurriren und die **ausgesetzte Prämie gewinnen wollen**, mögen sich melden **im Bureau des Wilhelm-Theaters.**

Hugo Meyer,
Director des Wilhelm-Theaters.

Lieschen 22.

Armer Schatz! Mit Schlüssel kannst Du doch nicht meine Worte deuten? Geduld! Kein Steg so schmal, so dunkel bei Nacht, wenn wir uns sehen wollen **wird's gemacht!**

1324) Dein bekümmerter **R. K.**

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.